

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

470 (8.10.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Expedition nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52

Stetige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Reklamsache 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 470.

Karlsruhe, Dienstag den 8. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Italien in Nöten.

Von unserem Korrespondenten.

Rom, 7. Okt. Der Balkankrieg, von dem man immer noch nicht weiß, ob er ausbrechen will oder nicht, scheint schon in der Wiege das merkwürdige Geschick zu haben, eine weitgreifende politische Wirkung auszuüben. Seit die Alarmnachrichten von der östlichen Schwesterhalbinsel nach Italien drangen, ist man sich dunkel bewußt geworden, daß eine Explosion des europäischen Pulverfasses auch für den italienischen Kriegshandel mit der Türkei von entscheidender Bedeutung sein wird. Von welcher, dies ist allerdings ein banges Geheimnis, so daß man jenes wigwag-naive Wort eines deutschen Reichstagsabgeordneten dahin variieren könnte: Der Balkankrieg wird für Italien etwas Großes bedeuten, man weiß nur nicht was. Dieser Ungewißheit entspricht die nervöse Stimmung, welche sich der italienischen Öffentlichkeit bemächtigt hat. Die Optimisten glauben fest daran, daß die Türkei, die nun vor einem neuen großen Kriege steht, schließlich mit Italien Frieden schließen wird, um sich mit allen ihren Kräften ihrer Balkanfeinde erwehren zu können. Aber noch immer nicht will aus Duzsch am Genfersee, wo die Friedensdelegierten seit einiger Zeit unter Beisehung Reichsd. Paschas, der früher in Wien und Rom Botschafter gewesen, verhandeln, die ersuchte Kunde kommen, obwohl die Journalisten täglich zu melden wissen, daß der Friede gemacht sei und schließlich unterzeichnet werden könne. Daneben lassen sich aber auch pessimistische Stimmen vernehmen, welche glauben, daß die Türkei die jetzige verwirrete Lage erst recht benötigen werde, um die italienischen Forderungen zusammen mit all den andern, die aus dem unerhörlichen Schoße der Orientfrage gestiegen sind, einem Schiedspruch der europäischen Mächte zu unterbreiten.

Wer recht behalten wird, muß die nächste Zukunft lehren. Die italienische Regierung selbst scheint sich darüber gänzlich im Unklaren zu sein und nur den verhängnisvollen Zweifel der Lage zu empfinden, denn sie hat, wie aus Andeutungen der offiziellen Presse hervorgeht, ihren Unterhändlern in der Schweiz die Weisung zugehen lassen, die endgültige türkische Antwort in einer bestimmten Frist zu verlangen, widrigenfalls die Verhandlungen abgebrochen würden. So korrespondieren in einem verwinkelten Zusammenhang die Ereignisse auf dem Balkan mit dem Schicksale des Krieges, der nun über ein Jahr dauert, und dessen Erfolg für Italien dadurch unsicherer geworden ist als zuvor.

Auch auf die äußere Initiative der italienischen Kriegsführung in Afrika hat die Komplikation ungünstig eingewirkt. Seit 14 Tagen schweigt der Lärm der Waffen, der für kurze Zeit wieder so laut geworden war, wie in den ersten Monaten, so daß man sich des Gefühles nicht erwehren kann, daß auch die italienischen Generale gespannt auf die Friedensbotschaft warten, um das Schwert in die Scheide stecken zu können. Allerdings wurden vor acht Tagen aus neue 30 000 Mann mobilisiert, um, wie es der Generalstab begründete, die durch Krank-

heit und Tod geschwächten Cadres zu erfüllen. Auch wollte man aus der Unterbrechung der telegraphischen Linie nach dem Süden vor einigen Tagen schließen, daß große Truppenbewegungen zur Vorbereitung neuer kriegerischer Ereignisse im Gange seien. Aber diese Vermutung hat sich in nichts gerechtfertigt, und alle übrigen Anzeichen sprachen dafür, daß Italien seine Kanonen erst wieder sprechen lassen wird, wenn es die im Stillen genährte Hoffnung auf baldigen Frieden gebracht muß.

Ueber die Stellung, welche Italien zu den Balkanereignissen selbst einnehmen soll, ist sehr wenig gesagt worden. Eine Aufrollung der ganzen Balkanfrage kommt den Italienern naturgemäß jetzt sehr ungelogen. Wenn es jetzt an die Aufteilung des türkischen Besitzes in Europa käme, so würde sich jedenfalls Italien mit der Rolle des Dichters bei der Teilung der Erde begnügen müssen: „Die Welt ist weggegeben.“ Denn womit soll Italien seine alten Aspirationen auf Albanien geltend machen, wenn es in Tripolis festgelegt ist, das man ihm dann hohnlächelnd als seinen Anteil an der Beute zuweisen würde, während Oesterreich und Rußland mit ihrer vollen Bereitschaft ihre Balkanwünsche durchzusetzen vermögen? Die vorläufige Bundesgenossenschaft der kleinen Balkanstaaten ist Italien deswegen nichts weniger als gelegen gekommen, und es hat in Gemeinschaft mit den übrigen Mächten an den Höfen von Belgrad, Sofia, Cetinje und Athen nichts unversucht gelassen, um den Ausbruch des Krieges zu verhindern. Bei all diesem guten Willen aber wird es sich innerlich von der Schuld nicht freisprechen können, daß es durch seinen Eroberungskrieg gegen die Türkei dieser die Möglichkeit genommen hat, die Erneuerung des Staates zu vollenden, so daß schließlich die gefährlichen Nachbarn auf dem Balkan sich an das Lager des kranken Löwen heranwagen.

Hinter diesen drängenden Fragen des Augenblicks ist eine andere, obwohl sie der nächsten Zukunft angehört, in den Hintergrund getreten. Die Platzierung Italiens in der europäischen Mächtegruppierung. Seine Zugehörigkeit zum Dreibund ist im Frühling des nächsten Jahres erledigt. Hat diese Frage schon vorher manche Zweifel in sich getragen — wir erinnern nur an das Auftreten Frankreichs im Mittelmeer und die daraus angeregte Einbeziehung der italienischen Mittelmeerinteressen in einen neuen Bundesvertrag der Zentralmächte —, so kann durch die Folgen eines Balkankrieges die ganze heutige Stabilisierung der europäischen Machtverhältnisse von Grund auf verändert werden. Dies sind Wolken, die sich noch verziehen können, aber sie verdünnen heute den Horizont, so daß auch der weiterfundigte Politiker sich hüten muß, den Kalendermann für morgen zu spielen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Okt. 1912.

Wesfel in der Seelsorgegeistlichkeit. Wie bereits bekannt, tritt Herr Stadtpfarrer Hörner von der Liebfrauenkirche am 10. d. M. seine neue Stelle als Pfarrer in Nach an; zu gleicher Zeit zieht sein Nachfolger, Herr Pfarrverweser Haungs, bisher in Gernsbach, hier auf. — Herr Kaplan Dr. Wegger an der Pfarrei Peter und Paul in Mühlburg kommt lt. „Bad. Beob.“ in gleicher Eigenschaft an die Jesuitenkirche in

Mannheim. An seine Stelle tritt Kaplan Höfer, bisher beurlaubt, früher an St. Bernhard hier. — Herr Kaplan Brugger von Mannheim, der als Pfarrverweser nach Mosbach angewiesen war, wird unter Zurücknahme dieser Verlegung hierher versetzt, um in dem hier errichteten Missionsinstitut, das der Leitung des Herrn Redakteurs und Missionärs Gutfleisch untersteht, als Missionär zu wirken.

Die Ausreise nach Brasilien haben heute vormittag vom hiesigen Hauptbahnhof aus eine Anzahl Familien, ca. sechzig Personen, angetreten.

Bürgerausschuhvorlage. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuh wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit 1. Freiherr Wilhelm Rudolf von Seldeneck Eheleuten hier, 2. Bautechniker Bernhard Joseph Braun Eheleuten hier, die Verträge wegen Verkauf von Gelände an der Beiertheimer Allee abgeschlossen werden.

Vom Pfadfinderkorps Jung-Karlsruhe, Abteilung C (Weststadt), sind eine größere Anzahl photographische Bilder, welche einen Einblick in die Tätigkeit der Pfadfinder geben, in unserem Expeditionslokal ausgestellt.

Der Gartenbauverein hält morgen Mittwoch, den 9. Okt. I. J. abends 8 1/2 Uhr, seine Monats-Versammlung im Saal 3 bei Schrempf mit Vortrag des Großh. Obstbaulehrers Herrn Thiem in Augulenberg über: „Behandlung und Aufbewahrung des Winterroßes im Haushalt“ und einer Ausstellung einer größeren Anzahl der besten Aepfel- und Birnenforten ab.

Freie Vereinigung Borussia. Die dieswintertlichen Vorträge der Freien Vereinigung Borussia wurden letzten Freitag abend im Saale des Cafe Hübner durch Herrn Otto Neugebauer verheißungsvoll eingeleitet. Der Redner, der über das Thema „Land und Leute in China“ sprach, wußte seine Eindrücke, die er während seines langen Aufenthalts in China gewann, den sehr zahlreich erschienenen Zuhörern in fesselnder Weise zu schildern. Reicher Beifall belohnte die sehr interessanten und lehrreichen Ausführungen des Redners. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Neugebauer, seinem ersten Vortrag in nächster Zeit einen zweiten folgen lassen, der durch Bildbilder ergänzt werden wird, was wohl alle Mitglieder mit Freude begrüßen werden.

Der Gesangsverein „Concordia“ unternahm am letzten Sonntag seinen diesjährigen Herbstausflug, an dem circa 50 Sänger teilnahmen. Das Ziel des Ausfluges war Steinbach. Eine herzerfrischende Fröhlichkeit hatte gleich nach Abgang des Zuges 8.04 Uhr Platz gegriffen, und als von Dos aus die Wanderung angetreten wurde und die farbenprächtige Herbstlandschaft in ihrer ganzen Schönheit vor der langgestreckten Gesellschaft erstand, da spürte schon jeder, daß die „Concordia“ einmal wieder einem genussreichen Tag entgegenstrebt. Und so blieb es auch. Nach einer kurzen Rast auf dem Fremersberg, von dessen Turm aus man eine herrliche Fernsicht hatte, ging es durch das Nebengebiet über Gallenbach nach Steinbach. Hier wurde um halb 2 Uhr im Gasthaus „Zum Stern“ das Mittagmahl eingenommen, das nach dem gefundenen Marsch besonders gut mundete, umso mehr, als die Vereinstafel eine sehr schmackhafte Tafelmusik dazu machte. Bei trefflichen Chor- und Einzelvorträgen gingen dann die Stunden schneller dahin, als man geglaubt hatte. Nur schweren Herzens konnte man sich zum Aufbruch entschließen, der nach Bühl führen sollte, vor wo aus man die Rückfahrt nach der Residenz antrat. So wurde bei schönem Tag beschlossen, an dem gewiß alle Concordianer ihre alte Freundschaft zur Natur und zum Gesang freudigen Herzens erneuert haben. — Die nächste Veranstaltung der „Concordia“ ist ein Familienabend, der am 26. Oktober im kleinen Festhallsaal stattfindet.

Stadtgartenkonzert. Wegen der kalten Witterung werden im Stadtgarten Konzerte nicht mehr abgehalten wer-

Aus Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 8. Okt. (Tel.) Die internationale Ausstellungskonferenz wurde heute durch den Staatssekretär von Riberlen-Wächter mit einer Rede in französischer Sprache eröffnet.

1. Sinfonie-Konzert des Gr. Hoforchesters.

Karlsruhe, 8. Okt. Das Bestreben des Gr. Hoforchesters, in den Programmen seiner Sinfonie-Konzerte allen musikalischen Stilgattungen Rechnung zu tragen und hierdurch die verschiedensten Geschmacks-Richtungen des musikalischen Publikums zu berücksichtigen, kommt bereits in der Vortragsfolge des ersten Konzertes deutlich zum Ausdruck. Während der 1. Teil des Konzertes der klassische Musik gewidmet ist — er enthält eine Mozartsche Sinfonie und das Klavierkonzert in C-Moll von Beethoven —, wird der 2. Teil durch die Ausführung eines größeren modernen Orchesterwerkes, der „Variationen über ein holländisches Thema“ von Max Reger, ausgefüllt. Die gewählte Mozartsche Sinfonie ist die vierstimmige in D-Dur (Köchels Verz. Nr. 385). Sie gehört zu den seltener gespielten Mozartschen Sinfonien.

Das Beethovensche Konzert, welches Frau Kammervirtuosin Marg. Ritsch spielen wird, ist das dritte unter Beethovens 5 Klavierkonzerten. Beide Werke dürfen nicht nur Interesse und der Liebe aller Musikfreunde von vornherein sicher sein. Das Orchesterwerk von Max Reger besteht aus einer Anzahl sehr abwechslungsreicher Variationen über ein heiteres Thema, die von einer großen Doppelfuge gekrönt werden. Liebhaber moderner Musik werden der ersten Ausführung des Wertes sicherlich mit Spannung entgegen sehen.

Ein Unfall der Gräflichen Expedition.

Berlin, 8. Okt. Wie aus Neu-Kamerun mitgeteilt wird, ist der deutschen Motorbootexpedition des Oberleutnants Gräß zur Erforschung von Neu-Kamerun und dem Kongo ein erster Unfall zugefallen. Oberleutnant Gräß, der hier in Karlsruhe ja wohl bekannt ist, und dessen Reisebilderungen die „Bad. Presse“ in größeren Folgen veröffentlichte, wollte den Dampfschiff zwischen Süd- und Neu-Kamerun in seinem Oberlauf erkunden und das rechte, an

Deutschland gekommene Ufer besuchen. Das Boot „Hygia“ kenterte auf einer Klippe im tiefen Fluß und erlitt Schiffbruch. Menschen und Boot kämpften eine ganze Nacht um ihre Rettung, die schließlich mit vieler Mühe gelang. Die Savarie ist sehr ernst, jedoch ist eine Reparatur möglich. In zwei Wochen hofft Oberleutnant Gräß wieder flott zu sein und er wird dann versuchen, seine Durchquerung Afrikas im Motorboot zu beenden. M. Tbl.

Vermischtes.

Kalbe a. d. Saale, 8. Okt. (Tel.) Gestern nachmittag ist der 15jährige Kaufmannslehrling Hermann Anders nach Unterschlagung von 10 000 Mark flüchtig geworden. Er soll sich nach Leipzig gewendet haben.

Hamburg, 7. Okt. (Tel.) Der Dampfer „Graecia“ der „Hamburg-Amerika-Linie“, der am Samstag mit dem gesunkenen Dampfer „Danubia“ derselben Gesellschaft zusammengestoßen und auf Grund gesinkt worden war, wurde gestern früh nach der Stadt gebracht und in Dock genommen.

hd Frankfurt a. M., 8. Okt. (Tel.) In einem hiesigen Hotel erschah sich gestern abend der 14jährige Gymnast Karl Richter aus Magdeburg. Er war wegen eines schlechten Zeugnisses unter Mitnahme von 700 Mark aus der elterlichen Wohnung verschwunden und hatte sich erst nach Berlin und dann nach Frankfurt a. M. gewandt. Das Geld verlor er meistens auf Rennwetten. Als er von dem hiesigen Hotelier wegen Begleichung seiner Schuld angegangen wurde, begab er sich auf sein Zimmer und erschah sich.

hd Saarbrücken, 8. Okt. (Tel.) In den Saargruben sind fünf Vergleute verstrükt und erschlagen worden.

hd Krautau, 8. Okt. Unbekannte Banditen sind Nachts in das Bureau der Nordbahn eingedrungen und haben sämtliche Zimmer, sowie eine eiserne Panzerkassette erbrochen, aus der sie einen Baarbetrag von 15 000 Kronen raubten. Bisher ist es nicht gelungen, die Räuber zu ermitteln.

P.C. Paris, 8. Okt. (Privat.) Unbekannte Täter leisteten sich gestern einen Bubenstreich, der beinahe zwei Menschenleben gefordert hätte. Bei den Festungswerken von Paris ging gestern eine Arbeiterfrau namens Wilson spazieren, als sie plötzlich auf einen über der Straße liegenden Draht trat und sofort, wie von einem Schlege getroffen, zur Erde stürzte. Ein Polizist, der die Frau stürzen sah, eilte herbei, um ihr Beistand zu leisten. Als aber auch er mit dem Drahte in Berührung kam, fiel er ebenfalls zu Boden. Unbekannt gebliebene Missetäter hatten den Draht mit der Hochleitung der elektrischen Straßenbahn in Verbindung gebracht und nur die Feuchtigkeit des Bodens, verursacht durch die zahlreichen Regengüsse der letzten Tage, verhinderte eine stärkere Wirkung des elektrischen Stromes. Die beiden Personen mußten mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus geschafft werden.

hd Lodz, 8. Okt. (Tel.) Auf dem hiesigen Marktplatz überfielen drei Bewaffnete die Kontoristin der Fabrik Leonhardt und raubten ihr 10 000 Kr., die sie auf der Post ausgeben sollte. Es gelang, einen der Räuber mit einem Teil des Geldes zu verhaften.

Zum New Yorker Polizeiskandal.

P. C. New-York, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Gestern fand unter tiefster Beteiligung die Beerdigung des ermordeten Jelig, des Kronzeugen im Rosenthal-Prozess statt. Die ganze Gasse vor von Freunden, Verwandten und bekannnten des Toten überflutet. Das Trauergefolge bestand zum größten Teil aus Mördern, Dieben und Brandstiftern. Tausende von New-Yorker Bürgern waren herbeigeeilt, um das merkwürdige Schauspiel zu bewundern.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 7. Okt. Der Verein der Deutschen Hutindustrie hält am 20. und 21. Oktober 1912 in Berlin in Verbindung mit dem Reichsverband der Hutdetailisten Deutschlands die Frühjahrsmodenwahl 1913 ab.

den. Die üblichen Sonntagkonzerte finden vom nächsten Sonntag an im großen Festhalleaal statt.

K. Zum Rudolf Herzog-Abend. Man schreibt uns: Rudolf Herzog, der rheinische Dichter, welcher am Freitag, den 11. ds. Mts., den von Hugo Rung, Nachf. Kurt Reusfeldt, hier veranstalteten Zyklus Deutscher Dichtabend durch seinen Vortrag über „Lebensbejahung und eigene Dichtung“ eröffnen wird, hat im vorigen Herbst als deutscher Austausch-Dichter in den großen Städten der Verein. Staaten von Nordamerika, von New York bis St. Franzisko, die Begeisterung seiner Hörer hervorgerufen. „The poet of the optimism“ wurde in den anglo-amerikanischen Blättern nicht weniger gefeiert, wie in den deutschen, überall bereiteten ihm seine deutschen Landsleute stürmische Huldigung, so daß seine Vortragstour, zu der er an das Rednerpult der meisten amerikanischen Universtitäten berufen worden war, einer einzigen großen Triumpfhahrt gleich. In New York noch traf ihn die Einladung zu einer weiteren Vortragstour von Seiten der Deutschen Legation, der er noch in diesem Winter zu folgen gedenkt. — „Neder Lebensbejahung“ spricht hier der Dichter, der selbst in seinen Werken der beste Lebensbejaher ist, als Prediger der Schönheit und Liebe, der Kraft und der Treue. Und aus seinen eigenen Dichtungen wird er deshalb auch die Beispiele zu seinen Worten anreihen. Rudolf Herzog ist in Karlsruhe kein Fremder mehr. Seine zahlreichen Romane, Novellen und Dramen und seine temperamentvolle Persönlichkeit schufen ihm in unserer Stadt eine große Anzahl von Freunden. In nächster Woche wird das Großh. Hoftheater des Dichters neuestes dramatisches Werk, das Lustspiel „Herrgottsmulanten“ zur Aufführung bringen. So wird denn auch unser Publikum mit Recht dankbar dafür sein, gerade diesen Poeten als ersten an den „Dichtabend“ hier begrüßen zu können.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Goldap, 8. Okt. Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Joachim sind heute vormittag 8.50 Uhr vom Bahnhofe Grohrominten über Stallupönen-Insterburg nach Königsberg abgereist. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe war Landrat v. Gehren aus Goldap erschienen.

= Berlin, 8. Okt. Die Abgg. Dr. Friedberg und Schiffer haben mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion folgende Interpellation im preussischen Abgeordnetenhaus eingebracht: „Ist die Königl. Staatsregierung in der Lage, darüber Auskunft zu erteilen, a) in welcher Art und mit welchem Erfolge die von ihr angeforderten vorübergehenden Mehrgelände gegen die Fleischsteuerung zur Ausführung gelangt sind, b) welche Maßnahmen sie im einzelnen zur Steigerung der inländischen Fleischproduktion zu treffen gedenkt, um der Fortdauer oder baldigen Wiederkehr der Fleischsteuerung vorzubeugen.“

Der Wirrwarr auf dem Balkan.

= Cetinje, 8. Okt. (Reuter.) Der montenegrinische Geschäftsträger hat heute vormittag in Konstantinopel die Kriegserklärung überreicht. (Das Wolfsche Bureau meldet dazu: Eine anderweitige Bestätigung der Meldung liegt nicht vor.)

= Cetinje 8. Okt. (Wiener Kor.-Bureau.) Der montenegrinische Geschäftsträger Plamenac verläßt heute Konstantinopel. Dem hiesigen ottomanischen Geschäftsträger Halil Bey wurden die Pässe zugefellt.

In der Türkei.

= Saloniki, 8. Okt. Acht der hervorragendsten Vorkämpfer wie Bairamur und Ma Vohjetinac haben sich bereit erklärt, sich mit allen Anwalt an der Verteidigung des Vaterlandes zu beteiligen. Sie warten nur auf einen Wink, gegen den Feind zu ziehen. Auch in Monastir, Ohrida, Janina und Kopruliu haben große Kundgebungen in diesem Sinne stattgefunden.

= Saloniki, 8. Okt. Das jungtürkische Hauptkomitee hat an alle Niederlassungen in der Provinz ein Rundschreiben gerichtet, worin diese aufgefordert werden, in dem gegenwärtigen kritischen Augenblick Streitigkeiten beiseite zu lassen, sich zu einigen und der Regierung die Hand zu reichen, damit sie in ihrer Lage einig und kräftig sei.

= Konstantinopel, 8. Okt. In Mazedonien ist der Belagerungszustand erklärt worden.

Le. Petersburg, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Das Blatt „Rus“ meldet: Die Porte hat an die Großmächte eine Note gerichtet, wonach die Türkei demobilisiert, falls die Balkanstaaten mit der gleichen Maßnahme vorgehen.

In Bulgarien.

= Sofia, 8. Okt. Dem „Matin“ wird von hier gemeldet: Wiewohl die bulgarische Regierung behauptet, die Note der Mächte amtlich noch nicht erhalten zu haben, scheint sie doch von ihrem Inhalt Kenntnis zu besitzen; denn sie bereitet bereits einen ihren ursprünglichen Forderungen entsprechenden Gegenvorschlag vor.

= Sofia, 8. Okt. Die Gesandten Oesterreich-Ungarns und Russlands haben heute mittag gemeinsam im Namen der Mächte den verabredeten Schritt unternommen.

hd Sofia, 8. Okt. Zahlreiche Studenten überfielen gestern nachmittag den sozialistischen Abgeordneten Salikow auf offener Straße, feuerten mehrere Schüsse auf ihn ab und schlugen mit Stöcken auf ihn ein. Salikow flüchtete in das nächste Haus des Professors Kalow. Die Studenten zertrümmerten sämtliche Fensterheiben des Hauses durch Steinwürfe. Erst einem starken Aufgebot von Polizei und Gendarmen gelang es, Salikow sicher nach Hause zu geleiten.

hd Sofia, 8. Okt. Der südlarischen Korrespondenz wird von hier gemeldet, daß in den letzten 24 Stunden Anzeichen einer leichten Entspannung der Lage festzustellen sind und daß Ministerpräsident Gschow noch immer bemüht ist, die Lage auf friedlichem Wege zu entwirren. Der Beschluß der Porte, das Vilajetsgesetz vom Jahre 1880 freiwillig durchzuführen, hat in bulgarischen Gesellschaftskreisen den denkbar günstigsten Eindruck gemacht.

hd Leipzig, 8. Okt. Am Donnerstag, den 10. Oktober, findet beim Reichsgericht der Spionage-Prozess gegen den Chauffeur und ehemaligen Marine-Steuermann Friedrich Kugelmann statt. Die Anklage lautet auf versuchten Verrat.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

sr. Berlin, 8. Okt. (Privat.) Nach Beispielen von München, Paris, London, Wien und anderen größeren Städten soll auch in Berlin eine „Saison“ geschaffen werden. Die Idee der Einberufer geht dahin, die Saison im Frühjahr 1913 anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers zu veranstalten und diese über drei Wochen auszudehnen, ungefähr in der Zeit vom 5. bis 25. Mai. Die Saison soll eine Reihe von festlichen Veranstaltungen auf künstlerischen, gesellschaftlichen und sportlichen Gebieten enthalten. Das „Deutsche Theater“ will unter der Regieoberleitung von Professor Max Reinhardt einen Schalepeare-Zyklus bringen, während in dem bis zum Frühjahr neu eröffneten „Odeon“, d. i. der in ein Volksfestspielhaus größter Dimension umgewandelte Sportpalast, antike Tragödien von der „Deutschen Volks-Festspielgesellschaft“ gleichfalls unter der Regie-Oberleitung von Professor Max Reinhardt inszeniert werden sollen. Das „Reising-Theater“ beabsichtigt unter der Regie-Oberleitung von Dr. O. Brahm einen Ibsen-Gerhard Hauptmann-Zyklus zu veranstalten. Auf musikalischem Gebiete hat das Konzertbureau Gutmann einen Zyklus „Monumentalwerke Deutscher Musik“ angemeldet. Von sportgesellschaftlichen Veranstaltungen haben bisher die folgenden Vereine sich prinzipiell zur Teilnahme bereit erklärt: Das Kartell für Reit- und Fahrsport, das einen Concours-hippique und einen Blumenparade inszenieren will, die Flugplatzgesellschaft Johannisthal, die an die Veranstaltung von Preisflügen deutscher Flugzeuge denkt. Die Königlichen Theater sollen zur Mitwirkung aufgefordert werden. Auch der „Berliner Renn-Verein“ soll zur Schaffung eines großen rensportlichen Meetings ersucht werden. Den Vorsitz der Versammlung führte Geheimer Kommerzienrat A. Lukas.

Der türkisch-italienische Krieg.

hd Duhj, 8. Okt. Die Debatte der Friedensprätimarien ist bereits entschieden und wird heute vom türkischen Ministerrat durchgearbeitet werden. Die Entscheidung des türkischen Ministerrats soll sofort erfolgen.

= Konstantinopel, 8. Okt. Reshid Pascha ist mit den Friedensverhandlungen aus Duhj hier eingetroffen.

führt, so wird vielleicht dieses Zusammenwirken der Türkei und Deutschlands im Hinblick auf ein europäisches Zusammenarbeiten bezüglich des Friedens und der Gerechtigkeit das bedeutendste Ereignis der letzten Jahre sein. Auch England hat weise eingegriffen, um alles hintan zu halten, was die Empfindlichkeit der Türkei verletzen könnte, und man darf annehmen, daß die russische Diplomatie eines gewissen Nutes bedürfte, um nach den aufreißenden Umtrieben des Panislamismus in den Balkanländern zum Frieden zu raten. Das Einvernehmen der sechs Großmächte ist demnach eine erfreuliche und wichtige Tatsache. Hauptsächlich wird es ihm gelingen, den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern. An den nächsten Ereignissen werden wir sehen, ob das Einvernehmen tiefgehend und aufrichtig ist.

= Paris, 8. Okt. Von mehreren, dem Quai d'Orsay nahe stehenden Blättern wird berichtet, daß die bulgarische Regierung abermals versucht habe, von einer Pariser Bank ein Darlehen von 5 Millionen zu erhalten. Diese Bank habe dem Finanzminister Aloj hiernon Mitteilung gemacht, der seinerseits den Ministerpräsidenten Poincaré verständigt habe. Die Bank habe es hierauf abgelehnt, Bulgarien die 5 Millionen zu leihen.

= London, 8. Okt. Der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Acland, erklärte gestern in einer Rede in Newport auf der Insel Wight die Annahme für unbegründet, daß England gegen ein Zusammengehen mit den anderen Mächten sich gestraubt hätte. Der englischen Regierung sei es nur darum zu tun gewesen, daß die Punkte, auf die sich alle Mächte geeinigt hätten, in solcher Weise vorgelegt würden, daß es sowohl der Türkei wie den Balkanstaaten möglichst leicht gemacht werde, in Ehren den Frieden zu bewahren.

= London, 8. Okt. Der russische Botschafter Graf Bendorff hat seine Absicht nach Rußland aufgehoben.

Sasonow in Berlin.

hd Berlin, 8. Okt. Der russische Minister des Aeußern, Sasonow, der, wie schon gemeldet, heute morgen 1/8 Uhr auf dem Bahnhofe Friedrichstraße hier eintraf, hat im Laufe des Vormittags zunächst den russischen Botschafter in Berlin und die zurzeit hier weilenden Vertreter Rußlands in Wien, Darmstadt und Kopenhagen empfangen und mit ihnen lange Konferenzen gehabt. Nach den Konferenzen mit den russischen Gesandten begab sich Sasonow in die russische Botschaft in Berlin und kehrte dann mit dem russischen Botschafter von Smerbejeff ins Hotel zurück. Die Zusammenkünfte mit den leitenden deutschen Staatsmännern finden erst am Nachmittag statt.

Briefkasten.

E. B. 20. Sie wenden sich mit ihrer die Kolonien betreffenden Anfrage am besten an die Geschäftsstelle der Deutschen Kolonialgesellschaft Berlin W. am Karlsbad, die gerne und zuverlässige Auskunft erteilt. Retourkarte. Den Dichter und den Komponisten des Liedes: „War einst ein Knab“ in die Welt hinaus“ kennen wir nicht. Vielleicht weiß einer unserer Leser Bescheid. (350.)

R. B. 5. 94. Da Sie uns die Gesellschaft nicht genannt haben, können wir Ihnen keinen näheren Aufschluß geben. Wir raten Ihnen, weitere Mitteilung abzuwarten. Da die Vormerkung erfolgt ist, so wird auch die Einberufung in absehbarer Zeit zu erwarten sein. (339.)

R. W. 1017. Das Sanitätsoffizierkorps ergänzt sich: 1. durch Mediziner, die in den militär-ärztlichen Bildungs-Anstalten ausgebildet worden sind; 2. durch Mediziner, die in Erfüllung ihrer allgemeinen Dienstpflicht begriffen sind; 3. durch solche, die ihre ärztliche Qualifikation auf Universitäten erlangt haben und zum Dienst auf Beförderung eintreten. Nachdem die Mediziner die Staatsprüfung bestanden und ihrer Dienstpflicht genügt haben, erfolgt die Kommandierung auf ein Jahr in das Charité-Krankenhaus Berlin, um dort die für ihre erhöhte Ausbildung als Militärärzte reservierten Stellen wahrzunehmen. Studienzeit und Kostenpunkt sind individuell, letzterer bewegt sich zwischen 15 und 30 000 M. Bis zum Stabsarzt sind aber folgende Stufen zu erklimmen: Einz.-Freim. Arzt od. Unterarzt, Assistenzarzt und Oberarzt. (338.)

Landfunde. Feina bei Rassel ist Dorf. (346.)

Quiffana. Richten Sie eine Eingabe an den Stadtrat. Ein Teil der Stellen ist Militäranwärtern vorbehalten. (324.)

H. S. 54. Wir haben über diesen besonderen Filz-Pantoffel nichts erfahren können. (332.)

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 8. Oktober 1912.

Mitteleuropa wird noch von einem Hochdruckgebiet bedeckt, das einen Kern von mehr als 770 mm über Norddeutschland und Galizien aufweist; in seinem Bereich herrscht teils heiteres, teils nebligtes Wetter. Die Temperaturen sind etwas gestiegen. Die gestern über dem nordwestlichen Meer gelegene Depression ist nach Finnland abgezogen, doch ist bei Island eine neue tiefe erschienen, die sich aber bei uns wohl nicht geltend machen wird. Das Hochdruckgebiet wird vielmehr weiteren Bestand haben, weshalb meist heiteres, untertag ziemlich mildes Wetter zu erwarten ist.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, etc. for October 7th, 8th, and 9th.

Höchste Temperatur am 7. Oktober = 11,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1,5 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 8. Okt., 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. Oktober früh. Lugano bedeckt 9 Grad, Pergarnan bedeckt 12 Grad, Triest bedeckt 12 Grad, Florenz bedeckt 11 Grad, Rom halb bedeckt 15 Grad, Cagliari heiter 17 Grad, Brindisi bedeckt 20 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angefommen: am Montag: „Goeben“ in Singapur, „Nedar“ in Newport, „Prinz Ludwig“ in Den, „Roon“ in Genua, „Prinz Heinrich“ in Alexandria. Passiert: am Montag: „Willehad“ Vliard, „Königin Luise“ Dover. Abgegangen: am Montag: „Seydlitz“ von Fremantle, Kaiser Wilhelm der Große“ von Cherbourg, „Frankfurt“ von Funchal, „Prinzess Alice“ von Antwerpen, „Reiß“ von Gibraltar.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebens-Versicherung-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat September 1912 zu erledigen: 1180 Anträge über 2 891 820 M. Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende September d. J. gingen ein 473 944 Anträge über 747 643 580 M. Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Beamtenswidrigemäß usw. im Jahre 1911 betragen mehr als 13 1/2 Millionen Mark; die Gesamtanzahlungen seit Bestehen der Anstalt ergeben mehr als 144 000 000 M. Der Spohlfestbestand betru... 127 792 215 M.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Dietlein, Major beim Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, der Abschied mit der gefälligen Pension bewilligt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Okt. Der Verband von deutschen mittleren Beamten aus dem Zivilmännerstande hält am 12. und 13. ds. Mts. in Berlin (Orchesterhaus des Landes-Ausstellungsparks) seinen 11. Verbandstag ab, zu dem auch der 500 Mitglieder zählende Bad. Landesverband einen Vertreter entsenden wird. Der Verbandstag ist lediglich geschäftlichen Verhandlungen vorbehalten.

Karlsruhe, 7. Okt. Der Vorstand des Bad. Frauenvereins empfiehlt den Zweigvereinen die Abhaltung von Wandervorträgen, da es gerade bei der gegenwärtigen Teuerung aller Lebensmittel von großem Wert ist, daß die jungen Mädchen sich in der Zubereitung und richtigen Verwendung der Nahrungsmittel tüchtige Kenntnisse erwerben. Der Hauswirtschaftsunterricht in der Fortbildungsschule, um wertvoll er an sich ist, reicht dazu nicht aus, es muß vielmehr auf der dort gewonnenen Grundlage durch eingehendere Belehrung und Übung im Kochen in vorgeschrittenem Alter fortgebaut werden, um die jungen Mädchen zur Führung eines Haushaltes zu befähigen. Zur Erleichterung des Unternehmens vermittelt der Vorstand den Zweigvereinen geeignete Lehrerinnen, verleiht unentgeltlich Herde und Kochgeräte und gewährt nötigenfalls auch mäßige Zuschüsse an Geld. Anmeldungen sind frühzeitig hierher an den Vorstand des Bad. Frauenvereins einzureichen, damit derselbe bei Zuweisung von Lehrerinnen und Herden alle Wünsche berücksichtigen kann.

Ostersheim (A. Schwellingen), 8. Okt. Bei der heute hier stattgefundenen Jagdverpachtung der hiesigen Gemeindejagd (150 Hektar Wald- und 475 Hektar Feldjagd) auf weitere 9 Jahre wurde der seitherige Pachtpreis (800 Mark mit Wildschaden) nicht erreicht; das heutige Höchstgebot lautete nur auf 700 Mark ohne Wildschaden. Der Gemeinderat wird daher eine nochmalige Versteigerung der Jagd anberaumen.

Heidelberg, 8. Okt. In den letzten Tagen werden am Schloß die fensternischen am nördlichen Teil der Innenfassade des Ludwigsbaues nach dem Dyrerhoff'schen Verfahren mittels Eisenbeton instand gesetzt. Sollte sich dieses Verfahren zur Erhaltung des Mauerwerks bewähren, so soll es an den anderen Teilen der Schloßruine auch zur Anwendung kommen. Zur Zeit ist die östliche Fassade des Otto-Heinrichsbaues auf der Innenseite mit einem Gerüst versehen. Das Abdecken der Mauerkrone, Ausplattieren der fensternischen und Ausfüllen der Mauern wird vorgenommen, um das Eindringen des Regenwassers zu verhindern.

Freiburg, 8. Okt. (Tel.) Heute vormittag um 9 1/2 Uhr trat in der Aula der neuen Universität die Goerres-Gesellschaft zu ihrer ordentlichen Jahres-Generalversammlung zusammen; anwesend waren Mitglieder der staatlichen und städtischen Behörden, ferner Professor Professor Olmanns und Erzbischof Dr. Noerber. Nach kurzer Begrüßung durch Erzbischof von Hertling, hieß der Erzbischof Dr. Noerber die Versammelten willkommen. Nach dem Geschäftsbericht über das vergangene Jahr schwant die Mitgliederzahl der Gesellschaft zwischen 4000 und 4100; die finanzielle Lage der Gesellschaft ist gut.

Tagung des Verbandes für internationale Verständigung.

Heidelberg, 8. Okt. In der gestern morgen abgehaltenen letzten öffentlichen Versammlung sprach nach den bereits gestern mitgeteilten Reden als letzter Professor Dr. Martin Kade-Warburg über

„Internationale Verständigung um Standpunkte der Religion und Ethik“

wobei er ausführte:

Man sollte eigentlich denken, es liege in der Natur der Religion des Christentums, daß sie in erster Linie internationale Verständigung herbeiführe. Aber bei genauerem Zusehen müßte man zu der Erkenntnis kommen, daß die christliche Religion nicht die Förderung des Weltfriedens erhobene hat. Die christliche Erziehung sei nicht interessiert an einer Verständigung der Völker, denn sie bekämpfe und verteidige nur im geistigen Reiche, sie kämpfe nur für ihre geistigen Ideen und habe nur das Reich Satans. Sie liege in den einzelnen Staatsgebilden und nur durch sie habe die Kirche eine gewisse Art von Internationalität aufgeprägt erhalten und zwar dadurch, daß sie an der Internationalität des römischen Reiches teilnahm. Und auch im Mittelalter könne man in diesem Sinne von einer Internationalität der Kirche reden. Aber im Orient hing die Religion mit der Nation zusammen; heute noch ist z. B. der politische Begriff „türkisch“ identisch mit dem religiösen Begriff „mosammedanisch“, wir reden auch von einer griechischen, rumänischen Kirche usw. Von allen Kirchen sei am meisten international die katholische Kirche. Aber sonderbarer Weise habe auch sie nicht den Völkern Frieden auf ihre Fahnen geschrieben, wie man es vielleicht vermuten könnte. Nebenher erinnere daran, daß selbst Bischöfe als weltliche Landesherren in den Krieg gezogen sind. Erst seit 1870, seitdem durch den Verlust des Kirchenstaates der Papst nicht mehr weltlicher Fürst sei, sei für ihn die Bahn frei geworden und in der Tat hat seit dieser Zeit der Papst an internationalen Verständigungsfragen teilgenommen, durch Übernahme des Amtes eines Schiedsrichters usw. und sowohl Leo XIII., als auch Pius X. hätten des öfteren internationalen nichtkirchlichen Kongressen ihre Anerkennung ausgesprochen. Auch im Protestantismus machten sich erst in allerletzter Zeit Verständigungsbestrebungen bemerkbar und Zusammenkünfte, wie z. B. der Kongreß für freies Christentum und andere könnten zu dem erstrebenswerten Ziele führen. Der Protestantismus in Amerika sei uns in dieser Frage bedeutend voraus. Dort beständen Vereinigungen, denen vielleicht mancher bedeutende Schritt in der Politik in letzter Linie zuzuschreiben sei. Wir Deutsche seien da noch rückständig.

Die Kirche müsse das Ideal der Verständigung zu ihren Aufgaben machen, denn das sei eine religiös-soziale Frage. Sie habe die Pflicht, Störungen des Friedens und Mißtrauen im Christentum abzuwehren. Es müsse nach Möglichkeit eine konfessionelle Bewegung zur internationalen Organisation die erste Stelle einnehmen. Mit einem Schlußwort von Professor Rippold fand die offizielle Tagung ihr Ende.

Von der Luftschiffahrt.

Am 8. Okt. (Tel.) Gestern morgen schlug in der Militär-Flugschule Malspa der Apparat des Leutnants Piccoli infolge eines falschen Manövers so heftig auf den Boden, daß er zertrümmert wurde. Piccoli kam mit geringen Verletzungen davon, sein Mechaniker wurde getötet.

Die Probefahrten des Marineluftschiffes „L. 1“.

Friedrichshafen, 8. Okt. Das 13. Luftschiff des Grafen Zeppelin, das erste Luftschiff für die deutsche Marine, hat gestern die Halle verlassen. Zu der Freude, die jedes neue Fahrzeug macht, wenn es in sicherem Flug erstmals in die Höhen steigt, gesellte sich gestern der besondere freudige Umstand, daß es dem Grafen Zeppelin durch die Leistungen insbesondere seiner letzten Luftschiffe gelang, das Vertrauen der Marineverwaltung, die in vorsichtiger Weise lange zurückhaltend blieb, nunmehr zu gewinnen. Darin liegt die Anerkennung einer weiteren Verwendungsmöglichkeit des starren Systems, wie sie Graf Zeppelin im festen Vertrauen auf die Entwicklungsfähigkeit seiner Erfindung schon vor Jahren vorhergesagt hatte. Der Bezug durch die Marine gibt aber auch weitere Garantien für eine ununterbrochene, immer mehr vorwärts schreitende Arbeit bei der hiesigen Werft. Nigends mehr als bei der Luftschiffahrt gilt das Wort „Probieren geht über Studieren“. Darin liegt eben der große Wert der Verkehrsluftschiffe, daß sie der Werft Gelegenheit geben, immer Neues zu probieren.

Es war gestern ein kalter, windiger Tag. Daß das Luftschiff, das in großen roten Lettern die Bezeichnung „L. 1“ führt, trotz des schräg zur Hallenaussfahrt stehenden Windes herausgebracht wird, ist ein Fortschritt, eine Leistung, die noch vor zwei Jahren nicht denkbar gewesen wäre. Graf Zeppelin, der noch vorige Woche in Berlin weilte, hatte es sich nicht nehmen lassen, auch sein dreizehntes Schiff, wie alle zwölf vorher, selbst zum Höhenflug zu steuern, trotz Kälte und Wind.

Es ist, nach dem Bericht der „Württemberg. Ztg.“, ein mächtiger Koloss von 160 Meter Länge (12 Meter länger als der größte der seitherigen Zeppelinkreuzer). Im Kubitinhalt übertrifft das Marineluftschiff den Militärkreuzer „Z. 3“ um 400 Kubitmeter. Im gleichen Verhältnis wächst natürlich das Flugvermögen, der „Atem“ des Flugzeugs. Die vorgesehene 50tündige Probefahrt, die sich über Sachsen und Westpreußen ausdehnen soll, wird hierfür den besten Beweis erbringen. Die Motorenkräfte sind von 145 auf 170 Pferdestärken für eine der drei Maschinen gesteigert worden. Damit wird der Rekord der „Hansa“ mit 22,1 Sekundenmeter im Mittel sicherlich übertroffen werden.

Die Kabine ist neu konstruiert worden. Je zwei große Fenster auf beiden Seiten, mit Marienglas verschlossen, geben einen freien, ungehinderten Ausblick, dahinter sind noch je zwei weitere verschließbare Öffnungen. Die mächtigen Propeller sind vorn zwei-, hinten vierflügelig.

Friedrichshafen, 8. Okt. (Tel.) Bei der gestrigen Abendfahrt des Marineluftschiffes hat sich die Funkentelegraphie vorzüglich bewährt. Heute werden die Probefahrten zur Erprobung der Eigengeschwindigkeit und der Höhensteigerung fortgesetzt. Am Mittwoch ist Ruhetag. Für Donnerstag ist eine 50tündige Fernfahrt nach Berlin geplant.

Das Marineluftschiff ist heute vormittag 10.06 Uhr zu einer neuen Probefahrt aufgestiegen, die trotz des ziemlich trübigen Wetters auf eine längere Zeit als die gestrige Fahrt ausgedehnt wurde. Das Marineluftschiff „L. 1“ landete 11.55 Uhr nach wohlgeglungener Fahrt glatt.

Die Berliner Herbstflugwoche.

Berlin, 8. Okt. Der Schluß der Herbstflugwoche brachte einen Todessturz. Ohne Anfälle ging die ganze Woche, trotz der unaufhörlichen Böden, die die Zahl der Flieger erheblich reduzierten und die den Teilnehmern ihre Aufgaben äußerst erschwerten. Und gerade der letzte Flugtag brachte das schönste und günstigste Wetter, das wieder eine förmliche Völkerwanderung nach Johannistal betraufte und fast sämtliche teilnehmenden Flieger vor den Start lockte. Selten noch war es auf und über dem Flugplatz so bewegt wie am Sonntag. Ein- und Zweidecker aller Typen kreuzten übereinander weg, stiegen übereinander empor, oder senkten sich zu steilen Gleitflügen. Während der eine landete, stieg der andere auf und die Startleistung hatte alle Hände voll zu tun, die Start- und Wettbewerbsanmeldungen aufzunehmen. Man brachte die Augen nicht mehr vom blauen Herbsthimmel herunter, so anziehend war das Flugbild. Und das sah sich alles so sicher und zuverlässig an, wie die Maschinen geschmeidig ihre Runden zogen, daß man es wie einen Sturz des eigenen Leibes empfand, als sah ein Flieger aus seiner Bahn glitt, um im nächsten Augenblick mit seinem Apparat zertrümmert im aufgewühlten Feld zu liegen.

Und mit einem Mal war das surrende Lied in den Lüften verstummt, die Flieger waren gelandet, um dem toten Kameraden und seinem Passagier das Ehrengelächte zu geben.

Die Flugwettbewerb-Woche war zu Ende. Was hat sie gebracht? Weniger als man in Anbetracht des stürmischen Wetters erwartete, aber mehr, als man in Anbetracht des stürmischen Wetters erwarteten durfte. Sportlich gab es doch viel

Interessantes - positiv und negativ. Glücklicherweise mit Ueberwiegung des Positiven. Da ragt nicht nur die Sturmschicht Hanuschkes und der Höhenflug Fotters als Glanzleistungen hervor, auch manche kleinere Flüge hatten sportlich bemerkenswerte, ja ausgezeichnete Momente. Jedenfalls ist das Flugwettbewerbsergebn reich geworden an Erfahrungen und trotz des tragischen Ab schlusses des Wettbewerbs zeigen die Resultate, daß das deutsche Flugwesen durchaus auf der Höhe ist. Die Gesamtergebnisse sind folgende:

Wettbewerb um den kürzesten Anlauf: Zweidecker: Kupp (Albatros-Zweidecker) 44,73 Meter, Bindpainter (Ugo-Doppeldecker) 62,55 Meter, Büchner (Aviatik-Doppeldecker) 50,70 Meter. Eindecker: Stoeffler (L. v. G.-Eindecker) 88,40 Meter, Krüger (Hartan-Eindecker) 89,03 Meter.

Aufstiegswettbewerb: (1000 Meter Höhe): Krieger (Jeannin-Eindecker) 14 Min. 47 Sek., Oberleutnant Bier (Mars-Eindecker) 26 Min. 11 Sek.

Dauerwettbewerb: Sedlmayr (Wright-Doppeldecker) 7 Stund. 42 Min., Mohs (Wright-Doppeldecker) 6 Stund. 30 Min., Friedrich (A. F. G.-Eindecker) 5 Stund. 29 Min., Hild (Dorner-Eindecker) 4 Stund. 49 Min., Grabe (Grabe-Eindecker) 4 Stund. 39 Min.

Große Geschwindigkeit: Schmidt (Torpedo-Eindecker) 7 Min., Krieger (Jeannin-Eindecker) 7 Minuten 12 Sekunden, Stoeffler (L. v. G.-Eindecker) 8 Min. 14 Sek.

Wurfwettbewerb: Stoeffler (L. v. G.-Eindecker) vier Treffer, Thelen (Albatros-Doppeldecker) 2 Treffer, Schauburg (A. F. G.-Eindecker) 2 Treffer.

Höhenwettbewerb: Fottler (Fotter-Eindecker) 3095 Meter, Dusch (Hartan-Eindecker) 2400 Meter, Stoeffler (L. v. G.-Eindecker) 1075 Meter.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, with sub-sections for 'Anfangskurse' and 'Schlußkurse'.

Advertisement for 'Gondel' (Gummi-Schuhe) featuring the brand name in a stylized font and the slogan 'leicht, elegant, haltbar!'.

Large advertisement for 'Blumin' margarine, featuring the brand name in a large, stylized font and the slogan '80 Pfg. spart man pro Pfund bei Verwendung von Blumin.' It includes a list of agents across various cities.



Baufach-Anzeiger.

D. R. G. M. No. 31000.



Alteisen u. Metalle
Leon Schwarzenberger, Tel. 2176.

Architekten
H. Bastel, Helmholtzstr. 4.
Detert & Ballenstedt, Dipl.-Ing., Mannheim, Tel. 1282.

Baubelehrerei
A. Bender, Sternbergstr. 8.
A. Heusser, Schützenstr. 68, T. 2036.

Baumaterialien
Gehres & Schmidt, T. 200.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.

Bau- u. Möbelbeschläge
Jul. Kahn, Waldstr. 33, Tel. 331.

Baumisch., Bau- u. Rollbahngeräte
Max Strauss, K.-Rheinhafen, neu u. gebr., kauf- u. mietw. T. 259.

Beleuchtungs-Artikel
J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.

Beton-Eisen
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim.

Bierpressionen, Büffets
Dittmar & Blum, Karlsruh. 60.

Bildhauer- u. Steinmetzarb.
W. & K. Nussberger, L.-Wilhelmsstr. 1, 77.

Blecherei, Installationsg.
Erwin Hildenbrand, Schwabenstr. 3 u. Körnerstr. 5.

Blitzableiter
K. Daler, Adlerstr. 7, T. 1258.

Boden- und Wandbelag
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.

Brunnenbau
Friedr. Amolsch, Ruppurrstr. 28, Tel. 2481.

Bürgersteigbeläge
Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G.m.b.H. K. Rheinhal.

Dachdeckereien
E. & A. Appel, Schillerstr. 8, Tel. 11.

Dachdeckungsmaterialien
Franz J. Kastner, Karlsruhe, Sündenstr. 15, Tel. 1937.

Dachpappen
Erste Karlsruher Dachpappen- u. Holzceementfabrik Karl Zaiss, Telef. 1410.

Dachziegel
Vereinigung bad. Ziegelwerke, G. m. b. H. Karlsruhe, Tel. 847 u. 857.

Drahtseile u. Geflechte
Ludw. Krieger, Veilchenstr. 33, T. 316.

Eisenbahnbau u. Material
Haischein & Bretznitz, Mannheim, Telefon 4772.

Eisenkonstruktionen
A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.

Eisenrohre und Fittings
Karlsruh. Eisen- u. Metallmanufaktur, Rosenberg & Co., T. 185.

Elektr. u. techn. Bedarfsart.
Aretz & Co., Hofl., Kaiserstr. 215, Telefon 219.

Elektrische Anlagen
Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Kaisersstr. 180, Telef. 23.

Entstaubungs-Anlagen
Masch.-Fab. O. Sichtig & Co., Karlsruhe-Rheinhafen, Tel. 306.

Entwässer. u. Kanalbau
A. Bender, Sternbergstr. 8.

Farben, Lack, Firnis
Drog. Ismering, vorm. Schwaab, Karlsruhe, Tel. 519.

Fenster und Türen
Bäder & Schafer, Roosstr. 24, T. 2002.

Feuersichere Türen.
Deutsche Metalltürenwerke Brackwede, Vertr. G. Hölzer, Waldstr. 62.

Firmenschilder
Degen & Schempf, Tel. 2987.

Galvanisierungsanstalten.
Krauth & Pilekmann, T. 1033.

Gartenarchitekt
Friedr. Feger, Brauerstr. 8.

Garten-Anlagen
Friedr. Feger, Brauerstr. 8.

Gas-, Wasser-Installation und Bade-Einrichtungen
S. Barth, Klapprechtstr. 11, T. 2936.

Gehweganlagen
Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G.m.b.H. K. Rheinhal.

Gerüstbau- u. Verleihg.
J. Bachmann, Waldhörnstr. 8, T. 2813.

Gips- und Stukkateure
E. & H. Allmendinger, Melanchtonstr. 2, Tel. 550.

Glaserien
Karl Feiler, Nelkenstr. 7.

Granit- u. Kalksteinwerke.
Rupp & Möller, Durl. Allee 29.

Gutachten, technische
Dipl.-Ing. Breckle, berat. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43.

Häuser- u. Glas-Reiniger
F. W. Miethe, Adlerstr. 2, T. 2570.

Heizungs-Anlagen
Ferd. Denninger, Tel. 2722.

Heizungsmaterialien
Karlsruh. Isolierwerke, T. 3025.

Heizungsmaterialien
Karlsruh. Isolierwerke, G. m. b. H. Rheinhal., Tel. 1500.

Kamine und Feuerungen
J. Bausch, Durl.-Allee 69, T. 798.

Kammerjäger
Deutsche Versicher. geg. Ungeziefer A. Springer, Markgrafstr. 52, T. 2340.

Kanalisationsanlagen
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Kellerisolier. u. Kühlen.
Karlsruh. Isolierwerke, T. 3025.

Korksteinplatten
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.

Korksteintreppen
Heim & Gerstner, Eisenbetonh. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz.

Ladeneinrichtungen
Gebr. Kühn, T. 1900 Nr. 622 vis-à-vis d. städt. Schlachthof.

Linoleum
Aretz & Co., Hofl., Kaiserstr. 215, Telefon 219.

Marmorwaren
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.

Malereschäfte
Behacke & Zschache, T. 1815.

Maschinenhandlung
Bernh. Würzburger, Gerwigstr. 51, T. 92.

Ofen und Herde
Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Ozele
Hermann Holland, Mannheim, Automobile, Cylinderteile für Heißd., Lokomob., Dynamole, Maschinenteile, Motorenöle, Benzin-, Elektro-u. Gasmot., Consist. Fetts., Tel. 6446.

Ozonlüftung
Oscar Sichtig & Co., Tel. 306.

Parkettbödenreinigung
J. Kaiser, Zähringerstr. 26, T. 2803.

Rolläden und Jalousien
K. Eickel, Ludwig-Wilhelmsstr. 17, Deger.

Schaufensterreinicht.
Mhm. Metallw.-Fabr. u. Galv.-Anst. Ad. Pfeiffer & A. Walthe, Mannheim.

Schlosser., Eisenkonstr.
Groke, Tel. 1429, Spez. Schaufenster-Konstruktion, Schaukästen.

Spänetransportanlagen
Maschinenbr. Osk. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, Tel. 306.

Stalleinrichtungen
A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.

Steinholzbödd. u. Estriche
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.

Tiefbohrungen u. Tiefbrunnen
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh., Tiefbrunnenanl. u. Bohrernthmg., Tiefbrunnenbauten, Tiefbohrungen, Tel. 2271.

Tiefbau-Vermessungen.
Dr. Ing. Heyd-Max Rümmele, vereid. Geom. Mannheim B. 2. 14, T. 9659.

Träger und Säulen
Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Transmiss. u. bl. Wellen
A. Nauen senior, Mannheim.

Treibriemen
Aretz & Co., Hofl., Kaiserstr. 215, Telefon 219.

Eisen, Metall und Stahl
Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Eisenkonstruktionen
A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.

Eisenrohre und Fittings
Karlsruh. Eisen- u. Metallmanufaktur, Rosenberg & Co., T. 185.

Elektr. u. techn. Bedarfsart.
Aretz & Co., Hofl., Kaiserstr. 215, Telefon 219.

Elektrische Anlagen
Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Kaisersstr. 180, Telef. 23.

Entstaubungs-Anlagen
Masch.-Fab. O. Sichtig & Co., Karlsruhe-Rheinhafen, Tel. 306.

Entwässer. u. Kanalbau
A. Bender, Sternbergstr. 8.

Farben, Lack, Firnis
Drog. Ismering, vorm. Schwaab, Karlsruhe, Tel. 519.

Fenster und Türen
Bäder & Schafer, Roosstr. 24, T. 2002.

Feuersichere Türen.
Deutsche Metalltürenwerke Brackwede, Vertr. G. Hölzer, Waldstr. 62.

Firmenschilder
Degen & Schempf, Tel. 2987.

Galvanisierungsanstalten.
Krauth & Pilekmann, T. 1033.

Gartenarchitekt
Friedr. Feger, Brauerstr. 8.

Gas-, Wasser-Installation und Bade-Einrichtungen
S. Barth, Klapprechtstr. 11, T. 2936.

Gehweganlagen
Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G.m.b.H. K. Rheinhal.

Gerüstbau- u. Verleihg.
J. Bachmann, Waldhörnstr. 8, T. 2813.

Gips- und Stukkateure
E. & H. Allmendinger, Melanchtonstr. 2, Tel. 550.

Glaserien
Karl Feiler, Nelkenstr. 7.

Granit- u. Kalksteinwerke.
Rupp & Möller, Durl. Allee 29.

Gutachten, technische
Dipl.-Ing. Breckle, berat. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43.

Häuser- u. Glas-Reiniger
F. W. Miethe, Adlerstr. 2, T. 2570.

Heizungs-Anlagen
Ferd. Denninger, Tel. 2722.

Heizungsmaterialien
Karlsruh. Isolierwerke, T. 3025.

Heizungsmaterialien
Karlsruh. Isolierwerke, G. m. b. H. Rheinhal., Tel. 1500.

Kamine und Feuerungen
J. Bausch, Durl.-Allee 69, T. 798.

Kammerjäger
Deutsche Versicher. geg. Ungeziefer A. Springer, Markgrafstr. 52, T. 2340.

Kanalisationsanlagen
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Kellerisolier. u. Kühlen.
Karlsruh. Isolierwerke, T. 3025.

Korksteinplatten
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.

Korksteintreppen
Heim & Gerstner, Eisenbetonh. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz.

Ladeneinrichtungen
Gebr. Kühn, T. 1900 Nr. 622 vis-à-vis d. städt. Schlachthof.

Linoleum
Aretz & Co., Hofl., Kaiserstr. 215, Telefon 219.

Marmorwaren
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.

Malereschäfte
Behacke & Zschache, T. 1815.

Maschinenhandlung
Bernh. Würzburger, Gerwigstr. 51, T. 92.

Ofen und Herde
Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Ozele
Hermann Holland, Mannheim, Automobile, Cylinderteile für Heißd., Lokomob., Dynamole, Maschinenteile, Motorenöle, Benzin-, Elektro-u. Gasmot., Consist. Fetts., Tel. 6446.

Ozonlüftung
Oscar Sichtig & Co., Tel. 306.

Marmorwaren
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.

Malereschäfte
Behacke & Zschache, T. 1815.

Maschinenhandlung
Bernh. Würzburger, Gerwigstr. 51, T. 92.

Ofen und Herde
Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Ozele
Hermann Holland, Mannheim, Automobile, Cylinderteile für Heißd., Lokomob., Dynamole, Maschinenteile, Motorenöle, Benzin-, Elektro-u. Gasmot., Consist. Fetts., Tel. 6446.

Ozonlüftung
Oscar Sichtig & Co., Tel. 306.

Parkettbödenreinigung
J. Kaiser, Zähringerstr. 26, T. 2803.

Rolläden und Jalousien
K. Eickel, Ludwig-Wilhelmsstr. 17, Deger.

Schaufensterreinicht.
Mhm. Metallw.-Fabr. u. Galv.-Anst. Ad. Pfeiffer & A. Walthe, Mannheim.

Schlosser., Eisenkonstr.
Groke, Tel. 1429, Spez. Schaufenster-Konstruktion, Schaukästen.

Spänetransportanlagen
Maschinenbr. Osk. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, Tel. 306.

Stalleinrichtungen
A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.

Steinholzbödd. u. Estriche
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.

Tiefbohrungen u. Tiefbrunnen
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh., Tiefbrunnenanl. u. Bohrernthmg., Tiefbrunnenbauten, Tiefbohrungen, Tel. 2271.

Tiefbau-Vermessungen.
Dr. Ing. Heyd-Max Rümmele, vereid. Geom. Mannheim B. 2. 14, T. 9659.

Träger und Säulen
Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Transmiss. u. bl. Wellen
A. Nauen senior, Mannheim.

Treibriemen
Aretz & Co., Hofl., Kaiserstr. 215, Telefon 219.

Treppenaufbau u. Wendelttrpp.
A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.

Tressorbau, Kassenschr.
Wilh. Schindler, Hirschstr. 42, T. 1229.

Trottoirbeläge
Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G.m.b.H. K. Rheinhal.

Türschliesser
Guichardaz, Bürgerstr. 9, T. 1496.

Ventilatoren, Exhaustoren
Maschinenfabr. O. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, T. 306.

Vermietungen.
Georg Heberle, Hirschstr. 12, Tel. 2399.

Vernickelungen.
Chr. Fr. Müller, Werderstr. 87.

Wassergewinnung d. Brunnen
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh., Tiefbrunnenanl. u. Bohrernthmg.

Werkzeuge
Julius Kahn, Waldstr. 33, T. 331.

Zementgeschäfte
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Zementplattenbelag.
Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.

Zimmergeschäfte
Fr. Bechtel, Karlsruh. 121, Tel. 2234.

Zivilingenieur f. Maschinenbau
Dr. Ing. A. Voigt, Kriegstr. 18, Tel. 3190, Spr. 9-12, 1/2-6.

Treppenaufbau u. Wendelttrpp.
A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.

Tressorbau, Kassenschr.
Wilh. Schindler, Hirschstr. 42, T. 1229.

Trottoirbeläge
Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G.m.b.H. K. Rheinhal.

Türschliesser
Guichardaz, Bürgerstr. 9, T. 1496.

Ventilatoren, Exhaustoren
Maschinenfabr. O. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, T. 306.

Vermietungen.
Georg Heberle, Hirschstr. 12, Tel. 2399.

Vernickelungen.
Chr. Fr. Müller, Werderstr. 87.

Wassergewinnung d. Brunnen
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh., Tiefbrunnenanl. u. Bohrernthmg.

Werkzeuge
Julius Kahn, Waldstr. 33, T. 331.

Zementgeschäfte
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Zementplattenbelag.
Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.

Zimmergeschäfte
Fr. Bechtel, Karlsruh. 121, Tel. 2234.

Zivilingenieur f. Maschinenbau
Dr. Ing. A. Voigt, Kriegstr. 18, Tel. 3190, Spr. 9-12, 1/2-6.

Innen-Ausstattung moderner Wohnräume
Blumen-Arrangements
W. Mayer, Karlsruh. 6, T. 521.

Dekorativ Tap. u. Polsterer
W. Schütze, Durl. Allee 16, T. 3012.

Kunstglaserei u. Malerei
Franz Glutz, Karlsruh. 9.

Kunstgew. Metallarbeiten
Fr. Lang, Schützenstr. 9, T. 1235.

Kunsthändl. u. Einrahmen
Gerber, vis-à-vis Eckschmitt, T. 542.

Messing- u. Kunstglaserei Glasschleif
Bischoff & Werner, Ritterstr. 84.

Möbel u. Innendekoration
K.O. Augustinlok, Hirschstr. 25, T. 2516.

Möbelfabriken.
J.J. Distelhorst, Waldstr. 30/32.

Möbelmagazin vereiniger
Schreinerstr., Amalienstr. 31, gebr. 1888, Telef. 114.

Möbelwerkstatt, Amalienstr. 31, gebr. 1888, Telef. 114.

Bismarck als Ministerpräsident.

Zum 50jährigen Gedenktage seiner Minister-Ernenennung. 1862 — 8. Oktober — 1912.

Von Paul Pasig. (Nachdruck verboten.)

Trübe und verworren hatten sich die innerpolitischen Verhältnisse Preußens am Anfang der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gestaltet. Der Verfassungskonflikt, der infolge der vom Landtage abgelehnten Heeresorganisation entstanden war, hatte, nachdem Wilhelm I. am 2. Januar 1862 den Thron seiner Väter als König bestiegen hatte — er war seit der Erkrankung des Königs, seines Bruders, Friedrich Wilhelms IV. (1857) nur „Stellvertreter“ und „Regent“ —, sich erheblich verschärft, da das von den Demokraten geführte Mißtrauen gegen die Regierung wuchs. Vergeblich versuchte Wilhelm I. durch verschiedene liberale Zugeständnisse das Volk für sein „eigenes Werk“ zu gewinnen. Er löste daher am 15. März 1862 das Abgeordnetenhaus auf, allein die Neuwahlen entschieden abermals gegen die Regierung.

Da entschloß er sich, Herrn von Bismarck, der damals als preussischer Gesandter in Frankreich weilte, nach Berlin zu berufen, um Ordnung und Stetigkeit in die verworrenen Verhältnisse zu bringen. Dieser Entschluß erregte allgemeines Kopfschütteln, nicht zuletzt auch bei denen, die den Plänen der Regierung im ganzen wohlwollend gegenüberstanden. Denn Bismarck, damals 47 Jahre alt, galt damals allgemein als der Heißsporn der verhassten Junkerpartei, als der feurige und energische konservative Parteiführer. Er weilte gerade in Spanien in einem der abgelegenen Pyrenäentäler, als er das Telegramm des Königs erhielt, das ihn sofort nach Berlin berief. So beeilte er sich denn, der ungeheuren Schwierigkeiten wohl bewußt, die ihn in der neuen Stellung erwarteten, gehorsam dem Rufe seines Königs, sich diesem zur Verfügung zu stellen. Denn den großen Aufgaben fühlte er sich physisch und geistig gewachsen. Seine Stunde war gekommen.

Als Bismarck Mitte September nach Berlin kam, fand er sich der fast siegesichereren „Fortschrittspartei“ gegenüber und neben ihr und in völliger Abhängigkeit von ihr der in völliger Auflösung begriffenen liberalen Partei, die fast nur noch ein Scheindasein führt, aber trotz alledem wo möglich noch größere Abneigung gegen den „Neuen Mann“ hegte, als der Fortschritt. Auf dessen Seite stand einzig die konservative Partei, die freilich bis auf einen verschwindenden Bruchteil rein weggewischt war und eigentlich nur im Herrenhaus und in der „Neuen preussischen (Kreuz-)Zeitung“, sowie einigen kleinen Provinzialblättern eine politische Aktion entfaltete. Als Bismarck — am 24. September als Staatsminister mit dem interimistischen Vorhinein im Ministerium beauftragt, am 8. Oktober zum Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen ernannt — sein schwieriges Amt antrat, rückte er mit keinem eigentlichen „Programm“ heraus. Ihm galt als nächste Aufgabe, die Reorganisation des Heeres gegenüber dem auf sein Budgetrecht pochenden Abgeordnetenhaus zu sichern, weil er sich bewußt war, daß er seine auf Stützung der Macht Preußens und Einigung Deutschlands abzielenden Pläne nur durch ein starkes Heer zu verwirklichen vermöge. Das sprach er unverhohlen in jener berühmten Budget-Kommissionsitzung vom 30. September aus, wo er die denkwürdigen Worte hinstellte: „Nicht auf Preußens Liberalismus steht Deutschland, sondern auf seine Macht. Bayern, Württemberg, Baden, mögen dem Liberalismus hold sein, darum wird ihnen doch niemand Preußens Rolle entreißen. Preußen muß seine Kraft zusammenfassen und zusammenhalten auf den günstigen Augenblick, der schon einige Male verpaßt ist. Preußens Grenzen nach den Wiener Verträgen sind zu einem gesunden Staatsleben nicht günstig. Nicht durch Reden und Mehrheitsbeschlüsse werden die großen Fragen der Zeit gelöst — das ist der große Fehler von 1848 und 1849 —, sondern durch Eisen und Blut.“

Diese klassischen Worte, die in ganz Europa das größte Aufsehen erregten, bilden, wenn man so sagen darf, das eigentliche Programm der Bismarckschen Politik: ein starkes, unabhängiges Preußen, mit Hilfe desselben allein ein geeinigtes, starkes Deutschland hergestellt werden kann, ist nur möglich, durch ein starkes Heer, das auch als Schutzwehr und Wehr die äußere Machtstellung verbürgt. In diesem Programm hielt Bismarck mit bewundernswürdiger Zähigkeit fest, und als das Parlament durch Verweigerung der Mittel ihm die Unterstützung versagte, regierte er eben „budgetlos“ in der berühmten Konfliktzeit (1862—1866).



Ministerpräsident Otto von Bismarck-Schönhausen.

Freilich, bisweilen schien es, als wollte Kleinmut und Verzagtheit über die energiegeladene Eisennatur des gewaltigen Mannes liegen. So schrieb er zum Beispiel einmal von einer Reise an seine Gattin: „Ich wollte, irgend eine Intrige setze ein anderes Ministerium durch, daß ich mit Ehren diesem ununterbrochenen Tintenstrom den Rücken kehren und still auf dem Lande leben könnte; die Ruhelosigkeit der Existenz ist unerträglich. . . es ist kein Leben für einen rechtschaffenen Landesherrn, und ich sehe einen Wohltäter in jedem, der mich zu stützen sucht. Dabei brummen und kitzeln und stehen die Füße hier im Zimmer, daß ich dringend Veränderung meiner Lage wünsche, die mir allerdings in wenig Minuten mit dem Berliner Zuge ein Feldjäger mit 50 inhaltslosen Depeschen bringen wird.“

Aber Bismarck war nicht der Mann, sich von solchen Stimmungen auf die Dauer beherrschen oder gar niederdrücken zu lassen. Hatte er doch dem König auf dessen resignierte Worte: „Ich sehe weit genug von meinem Schlosse, um auf dem Platz davor Ihr Haupt fallen zu sehen, und dann fällt das meinige“, entschlossen erwidert: „Nun, was mich betrifft, Majestät, kann ich mir denn einen schöneren Tod denken als diesen oder den auf dem Schlachtfelde? Ich würde dann fallen wie ein Lord Strafford und Euer Majestät nicht wie ein Ludwig XVI., sondern wie ein Karl I. Das ist doch eine ganz anständige historische Figur.“

So stand Bismarck ungebeugt durch die unzähligen Schwierigkeiten der damaligen Lage, unbekümmert um die allgemeine Meinung, die ihn mit dem Staate schon ein Ende mit Schreden nehmen sah, unerbittert durch den giftigen Haß, der täglich in der Kammer hundert Köpfe gegen ihn erhob, aufrecht da

und bewahrte sich jenem bewundernswürdigen Gleichmut, jenes Gefühl „absoluter Burchtigkeit“, das ihn zuzeiten sogar humoristisch werden ließ, wie folgender Brief an seine Schwester beweist (10. Oktober 1862): „So gute Blutwurst als ich noch nie und so gute Leber selten, mögen Deine Schlachtatzen an Dir gesegnet werden! Ich frühstücke seit drei Tagen daran. Die Arbeitslast wächst hier aber täglich: heute von 8—11 Diplomatie, von 11—2½ verschiedene freitägliche Ministerkonferenzen, dann bis 4 Vortrag beim König, von ¼ bis ¾ Galopp im Regen bis Hippodrom, um 5 Uhr zur Tafel, von 7 bis jetzt 10 Uhr Arbeit aller Art; aber gesund und guten Schlaf, starken Durst.“

Neben den innerpreussischen Angelegenheiten beschäftigte Bismarck damals vorwiegend auch die damit zusammenhängende deutsche Frage, zu deren Lösung Oesterreich am 17. Aug. 1863 einen Fürstentag nach Frankfurt berief, dem aber der König auf Bismarcks Rat fern blieb. Bismarck, der in Oesterreichs „Reformplänen“ eine noch größere Zurückdrängung Preußens vorausahnte, parierte diesen Schachzug mit dem Vorschlage eines allgemeinen deutschen Parlamentes auf Grundlage des allgemeinen Stimmrechts. Vorerst freilich wurde die Lösung der deutschen Frage vertagt durch den dänischen Krieg (1864), der noch einmal Preußen und Oesterreich Schulter an Schulter für die Zurückgewinnung der Erbherzogtümer kämpfen ließ und in dem Gasteiner Vertrag, der die Verwaltung von Schleswig-Preußen, die von Holstein Oesterreich zusprach, sein vorläufiges Ergebnis hatte. Aber endlich kam die Auseinandersetzung von 1866 mit ihren bekannten Folgen der Auscheidung Oesterreichs aus dem Deutschen Bunde, wodurch Bismarcks Ziel, Preußens Vormachtstellung in Deutschland, erreicht war. Gleichwohl hatte er noch mit Gehäufigkeiten aller Art zu kämpfen, und am 7. Mai 1866, nachmittags, als er von einem Vortrage aus dem Schlosse zurückkehrte, feuerte ein von Parteiwahnsinn ergriffener 22jähriger Bursche, namens Cohen, aus nächster Nähe fünf Schüsse auf ihn ab, die indessen nur Brust und Schulter streiften. Bismarck ergriff den Mordbuben selbst mit starker Hand und übergab ihn einem gerade vorbeimarschierenden Soldaten-trupp. Zeigte sich schon in den stürmischen Ovationen, die die Menge aus diesem Anlaß dem ehemals so gehähten Minister brachte, daß mit dem wachsenden Verständnis für die großen Aufgaben des Staates auch die Popularität des sie vertretenden, unerschrockenen Staatsmannes wuchs, so war dies noch mehr der Fall, während des unerhörten Siegeslaufes der preussischen Truppen in Oesterreich. Als Bismarck nach den ersten Siegen, umdrängt von einer jubelnden Volksmenge, von seiner Wohnung aus zu dieser zu reden begann, entlud sich plötzlich ein heftiges Gewitter, ein fahler Blitz erleuchtete die Szene und mit machtvoll tönender Stimme rief er über die Menge hin: „Der Himmel schießt zu unseren Siegen Salut!“ Nicht endenwollender, stürmischer Jubel wie aus einem Munde, war die Antwort. Alsdann der Krieg so ruhmreich beendet war, wie niemand zuvor geahnt, erfolgte mit der Indemnitätserteilung für die budgetlose Verwaltung (1862—1866), die völlige Ausöhnung zwischen dem Abgeordnetenhaus und der Regierung und deren kraftvollstem Vertreter Bismarck, dem bereits nach Abschluß des Gasteiner Vertrages (1865) der Grafenstand verliehen worden war.

Die unerhörten militärischen und diplomatischen Erfolge hatten Bismarcks zielbewußter, energischer Leitung recht gegeben, und als er im Jahre 1867 das Amt als Bundeskanzler des neu errichteten norddeutschen Bundes, nachdem er die in klarer Voraussicht des unvermeidlichen Konfliktes mit dem neidischen Frankreich die Bündnisverträge mit den Südstaaten geschlossen hatte, übernahm, ging der Große festen Schrittes der Zukunft entgegen, die ihm im Kriege von 1870/71 in der Einigung des Vaterlandes den Kranz der Unsterblichkeit reichlich sollte.

Die Mass-Abteilung

H. Feibelmann

Kaiserstrasse 175, I. Etage



empfehl ich in Anfertigung sämtlicher feiner Herren-Garderobe unter Leitung eines erstklassigen Wiener Zuschneiders.

Garantie für tadellosen Sitz. Prompte Bedienung. Grosse Auswahl in besten deutschen und feinsten englischen Stoff-Fabrikaten. Beste Verarbeitung. Mässige Preise.

Jagdgewehre

Advertisement for Kähler & Co. featuring various types of rifles and shotguns, including Browning-Pistolen and Browning-Flinten.

Süßer Apfelmoss, pr. saure Most-Äpfel

G. Bauer, Süßerei u. Weinhandlung, Apfelmossfabrik mit Waschelevator und elektrisch. Betrieb. Größte Ausbeute. Bäcker, Reinlichkeit. Göthestraße 10. Telefon 2245.

Über Land und Meer

Chef-Redakteur Rudolf Presber

Moderne gehaltvolle Zeitschrift für gebildete Kreise, Vierteljahr M.4.

Der soeben beginnende neue Jahrgang bringt: Drei große Romane von Georg Engel, Liesbet Völl, Marg. Siewert. Artikel, Novellen, Gedichte der besten Autoren der Gegenwart. Große farbige u. schwarze Reproduktionen bedeutender Kunstwerke, die Kultur der Gegenwart, eine Enzyklopädie des modernen Lebens in periodischen Berichten erster Autoritäten über Recht u. Gesellschaft, Erziehung u. Schule, Frauenfrage, Gesundheitspflege, Literatur, Bildende Kunst, Architektur, Naturwissenschaften, Kunstgewerbe, Technik, Musik, Theater, Mode, Sport.

Insertions-Organ ersten Ranges. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern gratis vom Verlag. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.

Wer

fein Wohn- oder Geschäftshaus, Bäckerei u. s. w. verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll unter Nr. 333784 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großer, neuer, massiv eisener, nach Zeichnung angefertigter Diplomatenschreibtisch mit post. Stuhl weggeshalder sehr preiswert zu verkaufen. 334263. Anzufragen abends 7—9 Uhr Geibelstr. 4, 2. Et. l. (Mühlburg).

Ofen-Verkauf! Wegen Neuanschaffung v. großer Ofen werden verkauft in gutem Zustande befindl. 2 Stück Junfer & Kuh Ofen, Größe 2 und 3, sowie ein Füllofen. 334159.2.1. Jährnerstraße 110, 1. Et. b. w.

Eine Partie Kisten billig zu verkaufen. 334288. Kaiserstraße 132, 3. Stod. Möbel 2 tücher Spiegelkabinett, 1 Schreib- und 1 Kommode, alles poliert, ist billig zu verkaufen. 334285. Karl-Wilhelmstr. 28, 6th. part. 2 guterhalt. Heberzieher billig abzugeben. Walbr. 8, Stb. II.

Bäckerei

in großer Fabrikort verkaufe zu 8000 M bei feiner Anzählung. Ruf, Glückstr. 9.

Großer, aut erhaltener Restaurationsherd wegen Betriebsänderung billig zu verkaufen. Zu erf. unt. Nr. 334068 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.2. Ein neues Kinderjahrsstüchchen hat billig abzugeben. 334188. Sommerstr. 5, 111.

100—250 Liter, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 333915 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Serrenfahrrad, noch sehr wenig Lauf, zu verkaufen. 334280. Babuoffstraße 38, part.

Der Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei in Mannheim.

(Unser. Nachdr. verb.) III. S. u. H. Mannheim, 7. Okt. Am heutigen dritten Sitzungstage des Parteitags der Fortschrittlichen Volkspartei wurde die

Frauenfrage behandelt, die eigentlich schon auf der Tagesordnung des gestrigen Verhandlungstages gestanden hatten, der vorgezogenen Zeit wegen aber verschoben wurde. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden Landtagsabgeordneten Funkt kurz nach 9 Uhr eröffnet. Es hatten sich wiederum außerordentlich zahlreiche Teilnehmer eingefunden, insbesondere waren sehr viele Damen anwesend. Es lag folgende Resolution des geschäftsführenden Ausschusses vor: „Der Parteitag stellt zurzeit von einer Abänderung des Absatzes 8 des Parteiprogrammes betreffend die Rechte der Frau mit Rücksicht auf die in der Partei bestehenden Meinungsverschiedenheiten ab, erkennt aber das Recht eines jeden Parteigenossen an, seinerseits über die Erweiterung der Rechte der Frauen über die in das Programm aufgenommenen Grundzüge hinaus einzumitteln.“

Neben dieser Resolution lag noch eine Reihe von Anträgen vor. Abgeordneter Mommson begründete die Resolution des Vorstandes und bemerkte, daß er keinen Vortrag über die Frauenstimmrechtsfrage halten wolle, da sowohl im geschäftsführenden Ausschuss, wie in der Gesamtpartei die gleiche Einmütigkeit in den Anschauungen über die Frauenstimmrechtsfrage herrsche wie vor zwei Jahren. Der geschäftsführende Ausschuss habe die Frauenfrage stets im Auge behalten. Die Beratung der Anträge im geschäftsführenden Ausschuss habe mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß der Standpunkt hinsichtlich der Frauenfrage sich innerhalb der Partei gegenüber dem Jahre 1910 absolut nicht geändert habe. Es gebe heute noch hervorragende Parteifreunde, die die Aufnahme dieses Punktes in das Programm nicht mit ihren Grundgedanken vereinbaren können. Wir kennen diese Männer, es sind echt liberale Männer. Die Frauenfrage hat keine Bedeutung in Bezug auf die Geschäftsführung. Heute haben wir viel wichtigere Fragen in unserem Vaterlande zu behandeln. Ich will dabei die Bedeutung der Frauenfrage nicht zurückstellen. Wir wollen keinen Zwiespalt in unsere Reihen tragen und damit die Stabilität unserer Partei schwächen. Der geschäftsführende Ausschuss ist der Meinung, daß wir in dieser Frage keinen Zwang ausüben sollen auf Männer, die grundsätzlich anderer Meinung sind. Es gibt auch Frauen, die nicht Anhängerinnen des Stimmrechts sind, die aber trotzdem treue Freunde und Mitarbeiterinnen unserer Partei sind. Deshalb wollen wir auch von einer Abänderung des Absatzes 8 des Parteiprogrammes absehen. Eine Abstimmung über die Frauenstimmrechtsfrage schadet nur. Ich habe mich zur Sache selbst nicht geäußert und Sie wissen nicht, welche Ansicht ich in dieser Sache habe. Ich habe die Ansicht des geschäftsführenden Ausschusses vertreten und stelle meine eigene Ansicht zurück. Daß der geschäftsführende Ausschuss objektiv hierüber handelt, zeigt Ihnen die Wahl des zweiten Referenten zu diesem Thema. Der Redner erließ zum Schluß nochmals um Annahme des Antrages und fügte hinzu: Lassen Sie uns Männer werden, dann wird die Frauenfrage sich selbst lösen.

Der zweite Referent Dr. Gertrud Bäumer führte aus: „Wenn wir liberale Frauen heute kommen mit den Anträgen, die auf der Tagesordnung stehen, so tun wir das nicht, weil wir einen Kampfplatz für unsere Ansichten suchen. Wir stehen in dieser Sache als Angehörige der liberalen Parteien hier und nicht in erster Linie als Frauenrechtlerinnen. Wir empfinden in diesem Augenblick stärker als je, daß die Frauenbewegung eine liberale Bewegung ist. Die liberalen Parteien haben uns Frauen die Waffen gegeben, mit welchen die Frauen versuchen, die Krisis im Wirtschaftsleben zu überwinden. Die Volkspartei muß die Frauenbewegung begrüßen.“

Frau Böhme erklärte den Antrag der Parteileitung für unannehmbar. Es wurden hierauf sämtliche Anträge auf Programmänderung zurückgewiesen und der Schluß der Debatte beschlossen. — Alle weiter vorliegenden Anträge zum Organisationsstatut wurden dem Zentralausschuss überwiesen. — Nach einigen kurzen Bemerkungen des Reichstagsabgeordneten Wierse besloß der Vorsitzende Funkt den Parteitag mit dem Ausdruck der Freude darüber, daß die Partei nicht nur vorwärts, sondern auch aufwärts marschiere.

Am Nachmittag unternahm die Teilnehmer des Kongresses einen Ausflug nach Heidelberg, über dessen Verlauf wir im heutigen Mittagsblatt schon näheres gebracht haben.

Aus den Nachbarländern.

× Ludwigshafen, 8. Okt. Der 22 Jahre alte Peter Michel von hier hat nun eingestanden, den 23 Jahre alten Tagelöhner Klemm am Sonntag nacht in einer Wirtshaus auf dem Henshof erstochen zu haben. Michels beide Brüder, die bei der Tat waren und mitschuldig worden sind, wurden wieder aus der Haft entlassen.

(Hirschhorn (Hessen), 8. Okt. Der Altbürgermeister von Kottenberg, Leonhard Schwinn, wurde gestern in der Nähe des Bahnhofes durch einen gewordenen Pferde überfahren und getötet. Schwinn wollte die Pferde zum Fuhrwerk anhalten, um ein Unglück zu verhüten. Dabei kam er selbst unter die Räder. Schwinn steht im Alter von 70 Jahren.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 7. Oktober. A. Schlachthof. Zu der Zeit vom 30. Sept. bis 5. Okt. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1156 Stück Vieh und zwar: 185 Großvieh (56 Ochsen, 51 Rinder, 38 Kühe, 42 Ferkel) 285 Kalber, 629 Schweine, 35 Hammel, 5 Ziegen, 1 Hühlein, 0 Ferkel, 16 Pferde. 9336 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte wurden aufgegeben: 51 Ochsen, 3 Bullen, 33 Kühe, 44 Ferkel, 226 Kalber, 00 Schafe, 0 Ziegen, 59 Schweine. Verkaufspreis für Ochsen 1. Dual, 100—106 M., 2. Dual, 92—102 M., 3. Dual, 91—95 M., für Bullen 1. Dual, 92—94 M., 2. Dual, 90—92 M., 3. Dual, 85—90 M., für Ferkel 96—105 M., für Kühe 1. Dual, 84—88 M., 2. Dual, 80—84 M., 3. Dual, 70—80 M., für Kalber 1. Dual, 108—112 M., 2. Dual, 105—108 M., 3. Dual, 102—105 M., für Schweine 1. Dual, 87—89 M., 2. Dual, 86—90 M. Tendenz des Marktes: langsam.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 131/132. Beste Annonce-Expedition.

II. Hypothek

40 000 Mark, auf prima Objekt in zentraler Lage, der 1. Januar od. 1. April 1913 vom Selbsterleiher aufzunehmen gesucht. Absolut sichere Anlage bei 3 monatl. Zinsraten. 18145 Offert. unt. S. 3276 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe erbten.

Heirat

Alleinstehende Wm., egl., mit 60 Jahre Verma., wünscht solides, besseres Herrn mit gutem Charakter, in den 50er Jahren, aweds 15359

Teildiskont

erhalten solide Firmen. Strengste Diskretion. Angeb. unt. R. 8169 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 7243a

Älterer Herr

sucht gemütliche einfache Pension in schöner Gegend, Nähe einer größeren Stadt bevorzugt. Möbel und Inventar für 10—20 Zimmer kann gratis gegen Verrechnung übernommen werden. Offerten unter Z. 3288 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbten. 16206.3.3

Prima Mostobst

Früher Weinäpfel, schöne feine saure Ware, empfiehlt billigst M. Oswald, Kellerei, 16357.3.1 Schützenstraße 42.

in der lateinischen Sprache.

Off. mit Preis unt. Nr. 334237 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Umzug

(5 Zimmer) Kornberg — Jahr. Gef. Offerten an 7244a.2.1 Oberlehrer Sebel in Kornberg (Schwarzwaldbahn).

Berkaufe od. vertauiche

mein 11/12tägiges 1 Zimmer-Haus, gute Lage in Durlach gegen Haus oder Baugelände in Karlsruhe oder Borsdorf. Offerten unter Nr. 16853 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.1

Für Wirte

geeignete Eichenholzbanken für Selbstangebot bill. zu verkaufen. Schützenstr. 59, Okt. 2. Stod.

Gas-Bügelherd mit 4 schweren Schneider-Eisen

Wenigstens Knopfmachine etc., sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen tägl. von 11—4 und von 7 Uhr ab 16328 Akabemiestraße 67, part.

Piano

hochmodernes Instrument (Bierfeld) für jed. Salon, fit mit lieb. annehmbarem Preis abzugeben. 234260 Seitenstraße 159, part.

Chaiselongue, Desimalwaage

billig abzugeben. Karlsruhe, Friedrichstr. 26, 2. St. 234251

Gut erhaltener Kinderwagen

zu verkaufen. 234303 Dorfstraße 38, 4. St. II.

Stellen-Angebote.

Junger Kaufmann mit schöner Handschrift für Baugeschäft sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüden unter Nr. 16854 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbten. 2.1

Handelslehreanstalt und Töchterhandelsschule: „Merkur“

Karlsruhe Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Tel. 2018

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platz. Prima Referenzen. Gegründet 1903. 7 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

so wie Kenntnisse in Rundschrift, Buchführung (einf., Doppelt und amerik.), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstl. Maschinen), kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Korrespondenz, Wechsel- und Scheckkunde, Handelslehre, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. erlangen Damen und Herren in kurzer Zeit. — Eintritt zu einzelnen Kursen täglich.

Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Honorar mäßig.

Tages- und Abendkurse. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion. 16273

Reisender

geübt, der Intelligenz besitzt. Selbiger findet bei bedeutender Firma der Bürobedarfbranche selbständige, gutbezahlte und vorzuziehende Chance bietende Position. Branchenkenntnis nicht unbedingt erforderlich. Gef. Offerten unt. V. 1139 an Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim. 7240a.3.1

Hoher Verdienst

durch den Verkauf eines 50 J. Haush. Artikels. Jedermann ist sofort Käufer. Offerten unt. Nr. 334257 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenotypistin

für sofort gesucht. Julius Köhler, Technisches Bureau, Baden-Baden. 7232a.2.1

Fräulein,

welches schon in Laden und Büro tätig war und Maschinen schreiben kann, wird per sofort gesucht. Tadellos für eine Bekleidung. Selbstgeübte Offerten unter Nr. 334238 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbten.

Fräulein,

der Fortbildungsschule entlassen, mit guten Zeugnissen, für Kontor und Laden sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüden unter Nr. 16352 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbten.

Holzbildhauer

2 bis 3 tüchtige Bildhauer können sofort eintreten bei 234265.3.1

Gebr. Himmelheber,

Wäbelfabrik, Karlsruhe.

Tücht. Schneider

sofort gesucht. Akademiestr. 57.

Eisenhobler

per sofort gesucht. 16334 Schaefer & Cie., Werkzeugmaschinenfabrik, Karlsruhe-Rheinthalen.

12-15 Maurer

finden noch dauernde Beschäftigung 334264.2.1 Neubauten, Wendtstr. Nr. 3 u. 5.

Ein durchaus nüchtern, ehrlicher

Rutscher gesucht, nicht unter 20 Jahre, welcher mit Pferden vertraut fahren kann. Zeugnisse erforderlich; dauernde Stellung. Näheres unter Nr. 7245a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Intelligenten, ehrlichen Hausburichen

sucht ein hiesiges Engroseschäft bei hohem Lohn und dauernder Stellung. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten unter Nr. 16327 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge Leute mit Rad

werden gesucht. 234244 Seitenstraße 15.

Junge

Kind und handtundig, für leichte Beschäftigung gesucht. 16316 Postfach 1000, Lammpr. 6

Kinderfräulein

für 2 H. Kinder per sofort gesucht. Familienanschluss. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprü. u. Photographie an 7235a Frau G. Abel, Forstheim, westl. Karl-Str. 51.

Vermietungen

Kronenstraße 51, Seitenbau, ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Küche und Keller per 1. November an ruhige Familie zu vermieten. 16341 Näheres im Laden dajelbst.



Waldhornstraße 25,

Ede Kaiserstr. (Haus Jahraus) sind 2 schöne Wohnungen, 1 u. 2 Z. hoch, mit je 7 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Maniarde und sonstigem Zubehör per sofort od. auf später zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwält Otto Geier, Kaiserstraße 100. 14057

Lammstr. 3, I C.

ist auf sofort eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. 234002

Zimmer,

groß, helles, gut möbl., ohne vis-à-vis, bei ruhiger Familie an best. Herrn zu vermieten. Badzimmer, hoch. 2.1 334274 Bernhardtstr. 8, III, rechts.

Gut möbl. Zimmer

zu verm. sofort an Herrn od. Fr. 234248 Bahringstr. 28, III, r.

2 gut möblierte Zimmer

einzelnd oder zusammen auf sofort zu vermieten. Zu erf. 234252 Durlacher Allee 18, part.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Wilhelmstraße 4, S. II. 234275

Amalienstraße 33, Seitengeb. part.

ist ein unmöbliertes Zimmer an solide, ruhige Person zu vermieten. 233568

Amalienstraße 44, zwei auf die

Straße gehende Maniarbenzimmer im 3. Stod an einzelne Dame auf 15. Nov. od. später zu verm. Möbl. im 2. St. 233851

Kronenstraße 8, II., I., gut möbl.,

hejzbares Zimmer sofort zu vermieten. Kattelle der Straßenbahn. 234273

Kaiserstraße 81—83, V., freundl.

möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 234285

Kaiserstraße 135, I. Et., gut möbl.

Maniarbenzimmer an sol. Arbeiter sofort zu vermieten. 234284

Kraupfstraße 39, III. St., links,

ist schönes möbliertes Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 234253

Leopoldstraße 18, II. Stod, ist eine

freundl. möblierte Maniarde zu vermieten. 234247

Uhlstraße 4, 4. Stod, ist ein

gut möbliertes Zimmer sof. od. später billig zu vermieten. 234262

Uhlstraße 12 ist im 2. Stod r.

möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 234266

Wienlandstr. 8, II. Stod, links, ein

möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 234272

Miet-Gesuche

Wohnung v. 3 Z., Mani. u. Sub. i. Inn. d. Stadt, weg. Veri. sof. gesucht. Off. u. Nr. 234259 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Kaufmann sucht für 1. November sehr gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang. Lage zwischen Markt u. Weidenstr. Off. mit Preis unter 234291 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer ev. mit Pension von Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 234296 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Freil. möbl. Zimmer mit gut bürgl. Mittagstisch v. sol. Frau auf 1. Nov. gef. Südstadt lebora. Off. m. Preisang. unt. 234296 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Einfach möbliertes, reines Zimmer, von jung. solid. Arbeiter, nächst Goethestraße, Gartenstraße gesucht. Preis 7—8 M. 234287 Off. Gartenstraße 18, Stb. III.

Anständ. Fräulein sucht 234301

gut möbl. Zimmer bis 15. Okt. Nähe Hauptpostamt. Unter R. Sch. Hauptpostamt.

Advertisement for 'Eine Tasse Van Houten' featuring an illustration of a hand holding a quill pen and the text: 'Wenn man von Cacao spricht, denken Feinschmecker unwillkürlich an „Van Houtens Cacao“, die älteste und beliebteste Cacao-Marke. Von unerreichtem Wohlgeschmack und hoher Nährkraft, bürgert sich Van Houtens Cacao als tägliches Getränk immer mehr ein. Nichts ist frühmorgens als erstes Frühstück köstlicher als: Eine Tasse Van Houten'.

Bitte beachten Sie, dass Van Houtens Cacao nur in geschlossenen Blechbüchsen, niemals lose verkauft wird. — Nur eine Qualität, die beste!

**Saharet
kommt!**

Zwei Brüder Kamm-Voss
mit soliden Gewerben und 118 St.
St. 11 St. = 110 St., zur Bie-
gung 17. Oktober in 4. Erdgeschoss bei
Cari Götz,
Sebelstraße 11/15, beim Ratha 15,
und **Gebüder Gühringer,**
5.2 Kaiserstraße 60. 16882

**Auf
Teilzahlung!
Möbel**

Komplette
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küche**
16887
**Buffets
Vertiko
Schreibtische
Kleiderschränke
Diwan**
etc. in nur solider Ware
empfiehlt zu koulanten
Bedingungen

Möbelhaus
Kronenstraße 32.

Strichmaschinen
für häusl. Gewerb. Mas. 30-50 St.
13.5 **Richard Wünsch,**
Mühlbänken in Thüringen.
Pianino u. Nähmaschine
beide gut erhalten, werden preis-
wert abgegeben. 16840.3.1
Markgrafenstraße 22, Ede.



Herren = Ulster
in vornehm gediegener Ausführung und
hervorragend chiker Passform 22 ver-
schiedene Preislagen
von Mk. **29.50** bis Mk. **120.**—



Herren = Anzüge
die apartesten Neuheiten in besonders
guter Ausführung, korrektem Sitz, in 24
Herren-Größen, für jede Figur passend
von Mk. **19.75** bis Mk. **98.**—

Spiegel & Wels.

Unsere Schaufenster-Ausstellungen
zeigen in Uebersicht Neuheiten der Herbst- und Winter-Moden, sowie praktische
Kleidung für Herren und Knaben, und sind das Ziel Vieler, welche sich über
anzuschaffende Garderobe orientieren wollen.

**Saharet
kommt!**

**Schlafzimmer,
neu und gebraucht.
Speisezimmer,
Salons,
Herrenzimmer,
Kücheneinrichtungen u.
kaufen Sie äußerst billig und gut
bei
Heinrich Karrer,
Karlsruhe-Mühlburg,
Philippstraße 19.
(Verkauf nur in den Lagerräumen,
fein Laden.) 16824.2.1**

**Zahle
Geld
zurück**
Eine herrliche, ebel-
geformte Büste und
vollweiche Haut er-
hält Sie durch mein
„Zabelle“, das Vollkommenste dieser
Art. Bietet feinen Fettantrieb in Creme
u. Säften. Neugierig anwend. Zahlreiche
Anerkennungen. Garantie für Erfolg
u. Unschädlichkeit. Preis 3 St. u. Nachh. 4 St.
mehr 2 St. 5 St. u. 6 St. Kurzerford. Dinst. Zu-
sendung nur durch Frau A. Rebellhof,
Baumstraße, Breite Straße 31.

Enzian-Brannwein
ist das beste Kopfwasser zur Stärkung
des schwachen und schon gelichteten
Haarwuchses. Mit geradezu über-
raschendem Erfolg werden dünne
Haare kräftig und gesund, die Kopf-
haut rein und klar, so dass sich kein
Schimm wieder bildet. Anw. gratis.
Glas Mk. 1.50, 2.50, Rp.-Destillat vom
Enzianwurzel u. Blüten. 18925.6.4
Drogerie **Jul. Dehn Nacht,**
Zähringerstraße 55,
Hermann Bieler, Friseur,
Kaiserstraße 223,
Aug. Peter, Adler-Drogerie,
Durlach.

Büstenformer
bequem praktisch
nach Belieben verstellbar,
schönste Form,
weiß Matt, anzusehen wie eine
Unterhülle. Besser wie unfeinere
Cremer oder Wasser, wirklich prak-
tisch. Bei Bestellung bitte die Tail-
lenweite anzugeben. 1894201
Preis 4 Mark bei
M. Balke, Hierlohn in Weßli

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle streng
diskr. Aufnahme. 1892883
Madame Kramer Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

Technikum Konstanz
Bauplanbau, Architektur
am Bodensee u. Rhein.
Modernst eingerichtete Institut Süddeutschlands. (Neubau.) 16824

Zürich City-Hotel
Sihlstr.-Bahnhofstr.
eröffnet.
Neu erbautes, komfortabel ausgestattetes Haus. —
120 Betten von Fr. 3.50 an. Fließendes Wasser, kalt und
warm, in allen Zimmern, Doppeltüren, schallsichere Wände,
Pulsionsanlage mit künstlicher Raumkühlung u. -Erwärmung.
Behagliches Café-Restaurant.
Wohlgepflegte Küche und Keller, nur Originalware.
Löwenbräu München. — Fürstenbergbräu.
Den tit. Kaufleuten, Touristen und Familien angelegentlichst
empfohlen. 5954a.3.2
A. Bohrer-Heim.

Zahnschmerzen??
beseitigt sofort selbst die wahnsinnigsten
BLASSCOLIN Blasscolin in die Ohren,
Zahnweh verloren! 16349
Erfolg garantiert. Greift die Zähne nicht an, wie die meisten bisherigen
oft verletzenden Mittel, welche dabei noch einen ekalhalten Geschmack ver-
ursachen. — Flasche mit Anwendung 60 Pfennig. — Zu haben in
allen Apotheken, Drogerien u. Friseur-Geschäften u. Blass & Co., Karlsruhe.

**Gartenbauverein
Karlsruhe.**
Unter dem Protektorat J. Kal. v.
der Prinzessin Max.
Mittwoch,
den 9. Okt.
1.3. abends
8 1/2 Uhr:
Monats-
Versammlung
im Saal III
bei Schreymp.
Vortrag des Großb. Obstbau-
lehrers Herrn Thiem
in Augustenberg, über:
„Behandlung u. Aufbewahrung
des Winterobstes im Hausehalt“
und Ausstellung einer größeren
Anzahl der besten Äpfel- und
Birnenarten.
Gratisverteilung von Magneten
u. Tulpenzwiebeln etc. an die an-
wesenden Mitglieder.
Zu diesem zeitgemäßen Vortrage
sind besonders auch die berechtigten
Damen der Mitglieder freundlich
eingeladen. Rauchverbot vor und
während des Vortrages. 16299
Der Vorstand.
Mittagslied,
Guten, Trübsen & 60 Pf. u. 2
„Fosfenblüte“, Kaiserstraße 33.
Jagdgewehre.
Revolver, Vogelklingen sowie aller-
hand Waffen werden gut u. billig
repariert. 1634292
A. Böttcher, Büchsenmacher,
Kaiserstraße 44.

Stadt. Vierordtbad
Kohlensäurebäder und
elegante 9694
Wannenbäder.
I., II. und III. Klasse.
Für Herren und Damen geöffnet
von vorm. 8 bis abends 8 Uhr
sowie Sonntags 8 bis 12 Uhr.
Samstags 1 Stunde länger.
Auch über Mittag geöffnet.

Französin
erteilt gründlich Unterricht in Kon-
versation, Grammatik, Nachhilfe,
übernimmt aller Art Hausauf-
gaben. Referenzen können ange-
geben werden. Offerten unter Nr.
1634243 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.
Nachhilfestunden
erteilen 2 Primaner und sind auch
gerne bereit, das Erlernen der
Hausaufgaben zu beaufsichtigen.
Offerten unter Nr. 1634114 an
die Expedition der „Bad. Presse“.
Kind
wird v. kinderl. Chep. in Bfl. gen.
Offert. bahnhofstr. 11. S. 9. 88.

Adelheids-Quelle aus Heilbrunn
in Oberbayern
stärkste Jod- und Brom-Trinkquelle.
Gegen Strophulose in ihren verschiedenen Formen, als: 16824
Drüsenleiden, strophulöse Augen, Chren-Nasen, Anodens, Gelenk-
u. Weinhautentzündungen, Kröpf, Infarkten der Leber u. Milz,
Frauenkrankheiten, Harn- u. Geschlechtsleiden, Epithel, Stein u.
Gries; Krankheiten der Atmungsorgane (Bronchialleiden etc.), Haut-
krankheiten seit Jahrhunderten als heilvolles Mittel bekannt.
In den letzten Jahren von zahlreichen Ärzten als Spezifikum
gegen **Arterienverkalkung** der verschied. Organe bevorzugt.
Brunnenfahrten gratis. Geil. Anfragen über Bezug u. den Auf-
enthalt in Heilbrunn erl. der **Beitzer Moritz Debler** in München,
Furgr. 5. Niederlagen in d. Apotheken u. Mineralwasser-Handl.

Globus
Schutz-
Marke
Putzextrakt
putzt alle Metalle am besten.
werden reich und billig angereicht in der
Druckerei der „Badischen Presse“.